



Pastoral-Kit zur Vorbereitung auf das
X. Weltfamilientreffen
in den Teilkirchen



Pastoral-Kit zur Vorbereitung auf das **X. Weltfamilientreffen** in den Teilkirchen

- 1. VORWORT**
- 2. LEITLINIEN**
- 3. ANREGUNGEN FÜR DIE TEILKIRCHEN AUS DEM PROGRAMM DES PASTORALKONGRESSES IN ROM**
- 4. VORSCHLÄGE FÜR MOMENTE DER GEMEINSAMEN FEIER**

ABKÜRZUNGEN

- AL FRANZISKUS, Apostolisches Schreiben *Amoris Laetitia* (19. März 2016)
EG FRANZISKUS, Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium* (24. November 2013)
FT FRANZISKUS, Enzyklika *Fratelli tutti* (3. Oktober 2020)
GS ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL, Pastorale Konstitution *Gaudium et spes* (7. Dezember 1965)
LG ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL, Dogmatische Konstitution *Lumen Gentium* (21. November 1964)
LS FRANZISKUS, Enzyklika *Laudato si* (24. Mai 2015)
ChL JOHANNES PAUL II, Apostolisches Schreiben *Christifideles Laici* (30. Dezember 1988)





1. VORWORT

Das nächste Weltfamilientreffen soll multizentrisch angelegt und über die Diözesen in der ganzen Welt verteilt sein. Die pandemiebedingten Einschränkungen erweisen sich in diesem Sinne als Chance, weil sich die Familien tatsächlich beteiligen und ihren Beitrag zu den Diözesantreffen leisten können.

Jede Teilkirche soll Kirche erfahren können: zum einen durch eine optimale Nutzung der Ressourcen vor Ort und zum anderen durch die Möglichkeit, das Treffen mit dem Heiligen Vater in Rom per Streaming in Wort und Bild verfolgen zu können.

Das Welttreffen fügt sich unter anderem in den aktuellen synodalen Weg der Kirche ein und kann sich als wertvolle Erfahrung erweisen, um „Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ in der Familie zu erleben.

Dieses Vademecum soll den für die Organisation der örtlichen Treffen zuständigen Teilkirchen als Hilfe dienen. Die einzelnen Diözesen/Pfarrgemeinden können die Hinweise aus diesem Pastoral-Kit als Anregung aufnehmen, sind jedoch völlig frei darin, die Initiativen an den lokalen kulturellen Kontext und ihre eigenen pastoralen Bedürfnisse anzupassen.

Kirchliches Ziel ist es, eine weltweite Veranstaltung durchzuführen, die das besondere Gesicht einer jeden Gemeinschaft trägt.

2. LEITLINIEN

Nützliche Links:

✦ **Video mit Präsentation der Leitlinien:**

<https://www.youtube.com/watch?v=ge8MY8TKFE8>

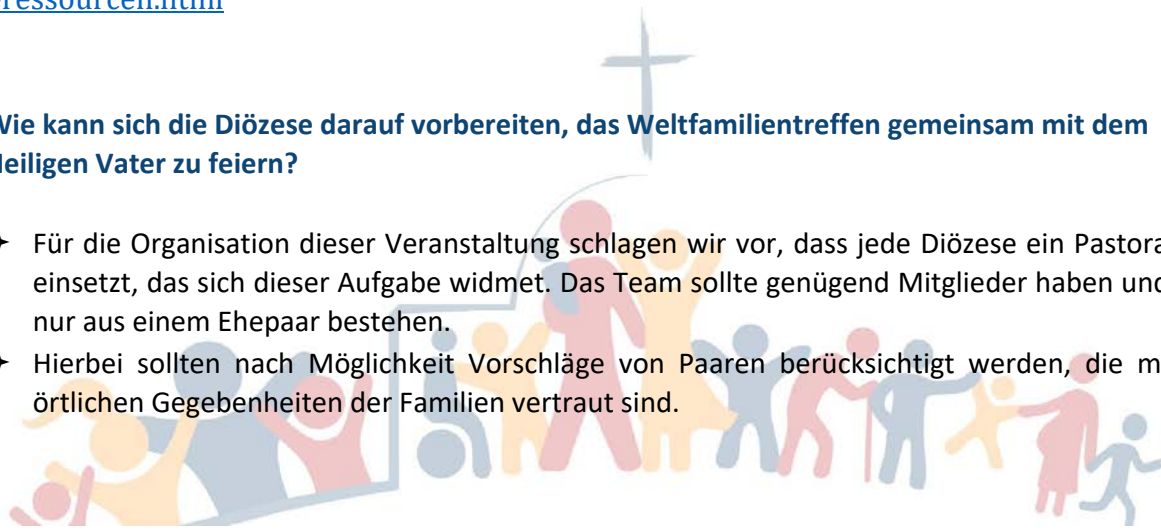
✦ **Offizielle Website des Weltfamilientreffens:** <https://www.romefamily2022.com/it/>

✦ **Initiativen/Hilfsmittel für das Amoris-Laetitia-Jahr:**

<http://www.laityfamilylife.va/content/laityfamilylife/it/amoris-laetitia/initiativen-eressourcen.html>

1. **Wie kann sich die Diözese darauf vorbereiten, das Weltfamilientreffen gemeinsam mit dem Heiligen Vater zu feiern?**

- ✦ Für die Organisation dieser Veranstaltung schlagen wir vor, dass jede Diözese ein Pastoralteam einsetzt, das sich dieser Aufgabe widmet. Das Team sollte genügend Mitglieder haben und nicht nur aus einem Ehepaar bestehen.
- ✦ Hierbei sollten nach Möglichkeit Vorschläge von Paaren berücksichtigt werden, die mit den örtlichen Gegebenheiten der Familien vertraut sind.





- ✦ Verwendung des Mottos des Weltfamilientreffens: „Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit“.
- ✦ Verwendung der bereits vorhandenen Symbole des Weltfamilientreffens: Logo, Lied, Bild, Gebet und alle weiteren Materialien, die das Dikasterium in den nächsten Monaten bereitstellen wird. Falls nötig, sollten die Materialien übersetzt werden.
- ✦ Nutzung der sieben Vorbereitungskatechesen zum Weltfamilientreffen in Gruppen von Paaren, in der Pfarrei oder in Familien.
- ✦ Zusätzlich zu diesen Materialien können alle vom Dikasterium während des Jahres der Familie Amoris Laetitia erstellten Hilfsmittel genutzt werden: 10 Videos mit dem Papst und Familien aus aller Welt; Rosenkranz für Verlobte, Rosenkranz für Familien; die Karten „Mit den Familien gehen“, der Dekalog der Familie, usw.

2. Kann das Weltfamilientreffen gemeinsam mit anderen Diözesen organisiert oder an einem Wallfahrtsort durchgeführt werden?

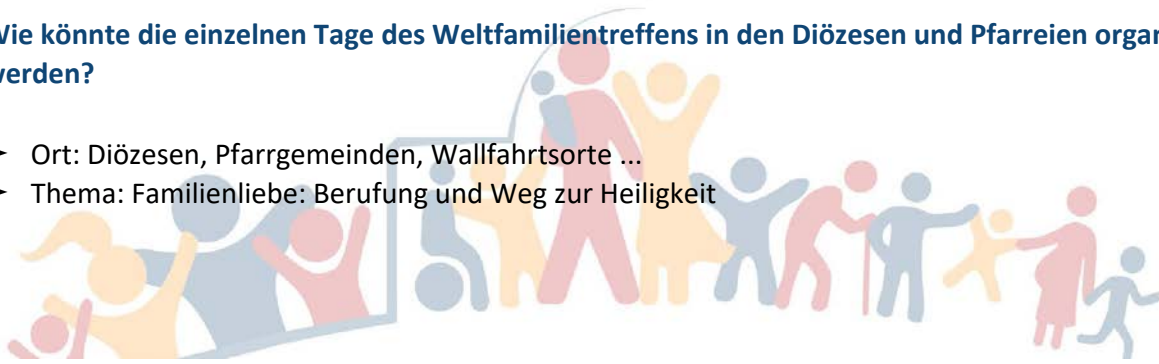
- ✦ Gewiss. Auch in den Fällen, in denen der Bischof seine Diözese für zu klein hält oder es vorzieht, das Weltfamilientreffen gemeinsam mit anderen Diözesen in der Nähe, auf der Ebene der Kirchenprovinz oder sogar auf nationaler Ebene zu organisieren, sollte der vom Heiligen Vater vorgeschlagene Geist des „multizentrischen und weit verbreiteten“ Weltfamilientreffens beibehalten werden.
- ✦ Wallfahrtsorte können auch für große Veranstaltungen geeignet sein, die über die Grenzen einer Diözese hinausgehen. Es müssen lediglich Absprachen mit dem Ordinarius der Diözese, in der sich der Wallfahrtsort befindet, und mit den Bischöfen der benachbarten Diözesen getroffen werden.

3. Wie könnte das in den Diözesen gefeierte Programm zum Weltfamilientreffen aussehen?

- ✦ Ziel ist es, dass jede Diözese vom 22. bis 26. Juni 2022 die Familien in den Mittelpunkt der Pastoral stellt und Aktivitäten durchführt, die das Thema des Weltfamilientreffens widerspiegeln. So wird eine Art „Woche der Familie“ in Gemeinschaft mit Familien und Diözesen auf der ganzen Welt gefeiert.
- ✦ Grundlegende Kriterien sind die Freiheit und Kreativität jeder Diözese. Es geht nicht darum, genau das zu wiederholen, was in Rom geschieht, und man muss auch nicht das gesamte von Rom angebotene Programm übernehmen.
- ✦ Je nach dem Zeitunterschied zu den Feierlichkeiten in Rom können die Ansprachen des Heiligen Vaters bei einigen Konferenzen des Pastorkongresses als Live-Streaming angeboten werden, oder die Videos können auf Youtube zu einem späteren Zeitpunkt als in Rom angesehen werden.
- ✦ Es könnten lokale Konferenzen mit vom Bischof oder Pfarrer bestimmten Referenten (vorzugsweise Ehepaaren) zu ähnlichen Themen wie in Rom organisiert werden.

4. Wie könnte die einzelnen Tage des Weltfamilientreffens in den Diözesen und Pfarreien organisiert werden?

- ✦ Ort: Diözesen, Pfarrgemeinden, Wallfahrtsorte ...
- ✦ Thema: Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit





- ✦ Momente der gemeinsamen Feier: Eröffnung und Abschluss des Treffens; eucharistische Anbetung, Heilige Messe.
- ✦ Angebot: Konferenzen, Erfahrungsberichte, Austausch, Feiern.

Es folgt ein ebenfalls im Geiste der Freiheit und Kreativität der Diözesen gehaltenes Detailbeispiel:

- ✦ **Mittwoch, 22. Juni:** Das Weltfamilientreffen könnte in den Pfarreien mit einer eucharistischen Feier und anschließender Übergabe eines Zeichens wie z.B. einem Brief des Bischofs an die einzelnen Familien begonnen werden.
- ✦ **Donnerstag, 23. und Freitag, 24. Juni:** In den Kirchengemeinden oder in kleinen Gruppen zu Hause könnten abendliche Treffen geplant werden. Die Paare könnten sich eine der Konferenzen des Tages als Video ansehen und sich anschließend darüber austauschen.
- ✦ **Samstag, 25. Juni:** Man könnte die Familien in die Diözese (oder an einen anderen Ort, an dem sich mehrere Diözesen treffen) oder an einen gemeinsamen Ort wie z.B. einen Wallfahrtsort einladen. Dieser Tag wäre mit Vorträgen, Erfahrungsberichten, Gruppenarbeit, Austausch und Momenten des gemeinsamen Feierns im Zeichen der Familie gewidmet.
- ✦ **Sonntag, 26. Juni:** Man könnte eine vom Diözesanbischof geleitete Eucharistiefeier mit den Familien aus der Diözese planen (in der Kathedrale oder an einem anderen geeigneten Ort). Die Familien könnten den Auftrag des Weltfamilientreffens empfangen, so wie der Papst ihn während des Angelus an diesem Tag erteilt. Sofern dies aufgrund der Zeitverschiebung möglich ist, könnte der Angelus des Papstes vor oder nach der heiligen Messe live oder zeitversetzt ausgestrahlt werden. Wo dies nicht möglich ist, würde der Bischof den Familien den Auftrag erteilen.

5. **Wo werden weitere Hilfsmittel für die Vorbereitung des Weltfamilientreffens bereitgestellt?**

- ✦ Alle pastoralen Hilfsmittel für die Vorbereitung des Weltfamilientreffens werden auf der Website des Weltfamilientreffens (<https://www.romefamily2022.com/it/programma/>) bereitgestellt.

6. **Welche Rolle können die kirchlichen Bewegungen und Familienverbände bei der Durchführung des Treffens in den Diözesen spielen?**

- ✦ Auf der Grundlage ihres jeweiligen Charismas können die Familienbewegungen und -verbände sich ihren Bischöfen für die Organisation des Diözesantreffens zur Verfügung stellen, um an der Einbindung der Familien und den pastoralen Vorschlägen mitzuwirken.





3. ANREGUNGEN FÜR DIE TEILKIRCHEN AUS DEM PROGRAMM DES PASTORALKONGRESSSES IN ROM

In den Diözesen könnte man während der Woche des Weltfamilientreffens in Rom abendliche Treffen organisieren oder aber pastorale Treffen an den Wochenenden, damit wochentags berufstätige Familien leichter teilnehmen können. Nachfolgend stellen wir einige Anregungen und Vorschläge dar, die jede Teilkirche dann ihrem eigenen Empfinden nach ergänzen oder ändern kann.

Konferenzen

In Rom werden fünf Konferenzen mit Simultanverdolmetschung in mindestens fünf Sprachen stattfinden, an denen man per Streaming teilnehmen kann.

Die Konferenzen in Rom wie auch in den Diözesen haben zum Ziel, den Reichtum ans Licht zu bringen, den jede Familie in sich birgt und den es zu entdecken gilt, damit er der Kirche geschenkt werden kann. Wichtig ist außerdem, dass nicht so sehr theologische und theoretische Inhalte angeboten werden, sondern vielmehr konkrete und praktische, die das Erleben jeder Familie berühren und wertvolle Anregungen für die Familienpastoral liefern können.

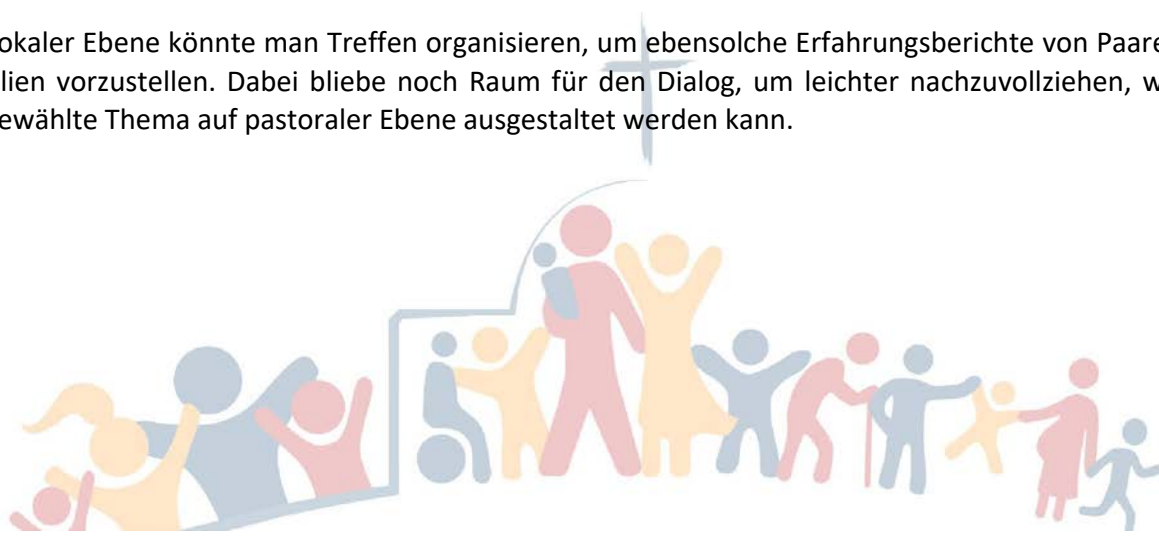
In den Diözesen könnte man während der Konferenzen auch Momente des Austauschs einplanen, um das, was man gehört hat, in sein eigenes Leben und das seiner Gemeinschaft einzubringen und so bereichert nach Hause zurückzukehren.

Podiumsdiskussionen

In Rom wird es zehn Podiumsdiskussionen geben, davon jeweils zwei nach jeder Konferenz, die immer simultan in mindestens 5 Sprachen verdolmetscht und gestreamt werden.

Die Podiumsdiskussion ist der Raum für Erfahrungsberichte und den Austausch über pastorale Mittel. Für jede in Rom stattfindende Podiumsdiskussion sind drei unterschiedliche Themenbereiche vorgesehen, in denen das Hauptthema der Podiumsdiskussion zur Sprache kommt: Jeder Themenbereich wird von einem Paar/einer Familie aus einer anderen geografischen Region der Welt präsentiert, damit man sich über den Reichtum an Best Practices in der Pastoral der Kirche austauschen kann.

Auf lokaler Ebene könnte man Treffen organisieren, um ebensolche Erfahrungsberichte von Paaren und Familien vorzustellen. Dabei bliebe noch Raum für den Dialog, um leichter nachzuvollziehen, wie das ausgewählte Thema auf pastoraler Ebene ausgestaltet werden kann.



Übersicht über das Programm des Pastoralkongresses

I. Konferenz

HAUSKIRCHE UND SYNODALITÄT

I. Podiumsdiskussion I: Eheleute und Priester gestalten gemeinsam die Kirche

- A. Zwei sich ergänzende Berufungen mit gemeinsamer Verantwortung
- B. Familien und Seelsorger in gemeinsamer Mission
- C. Gemeinschaft unter Familien aufbauen

Podiumsdiskussion II: Jung und Alt gemeinsam für die Kirche von morgen

- A. Die Rolle der Großeltern
- B. Junge Menschen und Großeltern auf dem synodalen Weg
- C. Großeltern und Senioren im pastoralen Dienst der Kirche

II. Konferenz

FAMILIENLIEBE: WUNDERBAR UND ZERBRECHLICH

Podiumsdiskussion I: Familienliebe auf dem Prüfstand

- A. Untreue und Vergebung
- B. Schwierigkeiten in den ersten Ehejahren
- C. Verlassen und verlassen werden

Podiumsdiskussion II: Begleitung von Vaterschaft und Mutterschaft

- A. Wir brauchen Väter und Mütter
- B. Adoption und Pflegschaft: eine christliche Entscheidung
- C. Ungeborenes Leben willkommen heißen - immer

III. Konferenz

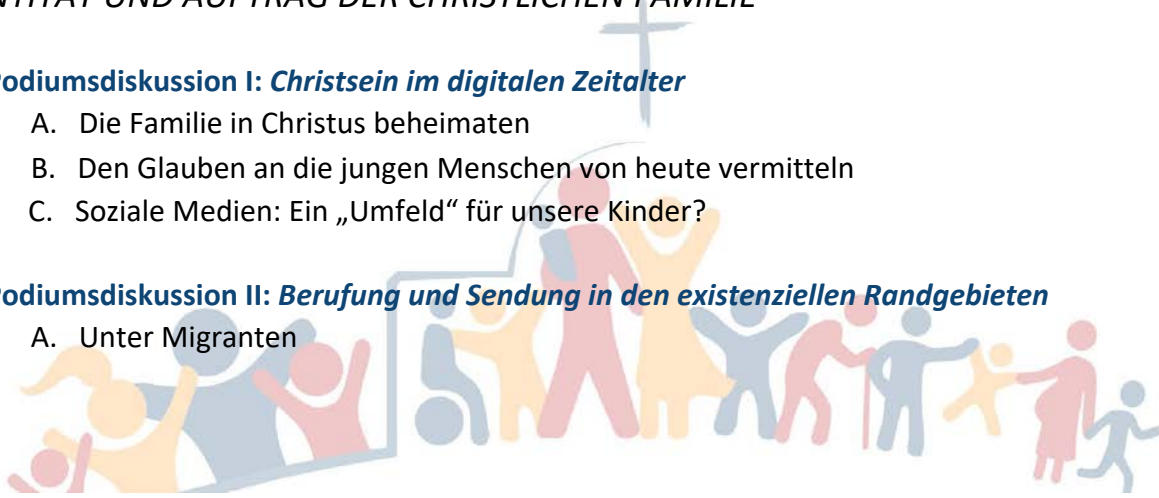
IDENTITÄT UND AUFTRAG DER CHRISTLICHEN FAMILIE

Podiumsdiskussion I: Christsein im digitalen Zeitalter

- A. Die Familie in Christus beheimaten
- B. Den Glauben an die jungen Menschen von heute vermitteln
- C. Soziale Medien: Ein „Umfeld“ für unsere Kinder?

Podiumsdiskussion II: Berufung und Sendung in den existenziellen Randgebieten

- A. Unter Migranten



- B. Bei Suchterkrankungen
- C. Bei Gewalt in der Familie

IV. Konferenz

DER EHEKATECHUMENAT

PODIUMSDISKUSSION I: *Ausbildung von Begleitern und Ausbildern: Laien, Priester und Seminaristen*

- A. Junge Menschen zu Sexualität und Emotionalität erziehen
- B. Pastoren und Seminaristen ausbilden
- C. Dauerhafte Begleitung der Eheleute

PODIUMSDISKUSSION II: *Gemeinschaft in der Familie als Form kirchlicher Gemeinschaft*

- A. Gemeinschaft in Familie und Kirche
- B. Gegenseitigkeit im Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Kirche in den verschiedenen Lebensabschnitten
- C. Vaterschaft, Mutterschaft und Geschwisterlichkeit in der Kirche

V. Konferenz

DIE FAMILIE ALS WEG DER HEILIGKEIT

Podiumsdiskussion I: *Wege der Heiligkeit*

- A. Unterscheidung im familiären Alltag
- B. Geistliche Begleitung von neuen Verbindungen
- C. Wenn ein Ehepartner nicht gläubig ist

Podiumsdiskussion II: *Eheleute und Familien: Heiligkeit im täglichen Leben*

- ✦ *Erläuterung möglicher Inhalte von Konferenzen und Podiumsdiskussionen.*

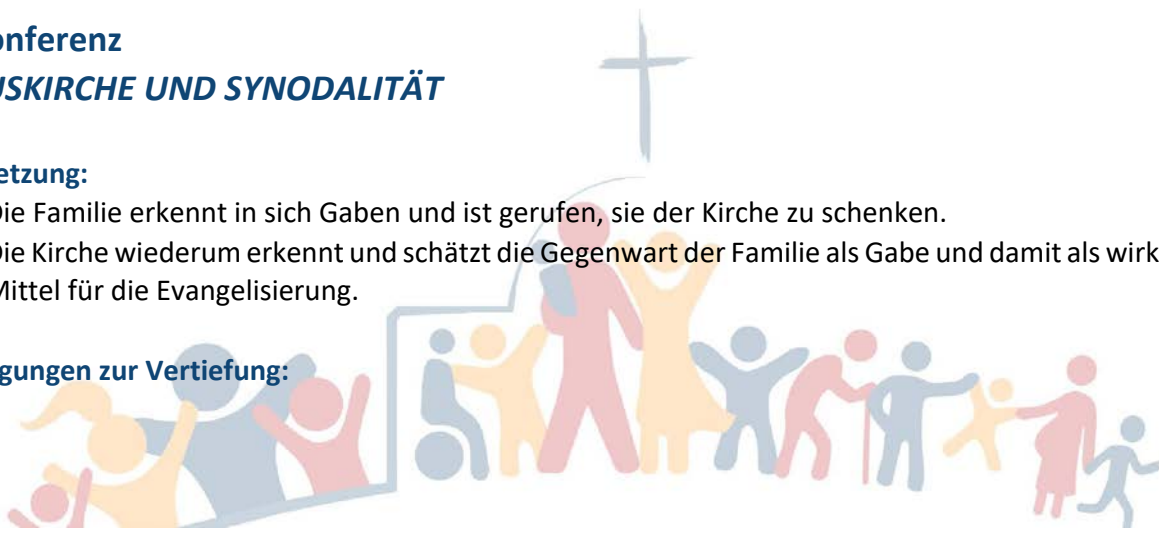
I. Konferenz

HAUSKIRCHE UND SYNODALITÄT

Zielsetzung:

- ✦ Die Familie erkennt in sich Gaben und ist gerufen, sie der Kirche zu schenken.
- ✦ Die Kirche wiederum erkennt und schätzt die Gegenwart der Familie als Gabe und damit als wirksames Mittel für die Evangelisierung.

Anregungen zur Vertiefung:



- ✦ In dem von Papst Franziskus vorgeschlagenen synodalen Weg heißt es: „...wobei jede und jeder einzelne einen entscheidenden Beitrag leistet und mit den anderen vereint ist“ (vgl. Vademecum für die Synode zur Synodalität, 1.3). Die Familien fügen sich als Hauskirchen in diesen Weg ein, indem sie sich als Raum der „Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ hingeben, den Schlüsselbegriffen des synodalen Prozesses („Daher soll die [...] Familie [...] die wahre Natur der Kirche allen kundmachen, sowohl durch die Liebe der Gatten, in hochherziger Fruchtbarkeit, in Einheit und Treue als auch in der bereitwilligen Zusammenarbeit aller ihrer Glieder“, vgl. GS 48; „Daher schaut die Kirche, um ihr eigenes Geheimnis in Fülle zu verstehen, auf die christliche Familie, die es in unverfälschter Weise darlebt.“ AL 67).
- ✦ Allerdings ist es notwendig, die Familien zum einen „aufzuwecken“ und ihnen bewusst zu machen, welche Gabe sie innerhalb der Kirche sind, und zum anderen ist es wichtig, dass die Kirche lernt, die Gaben, die der Heilige Geist der Familie spendet, optimal zu nutzen und diese als Protagonistin der Evangelisierung anzuerkennen: Die Familien sollen „zugleich Hauskirchen und evangelisierender „Sauerteig“ in der Gesellschaft“ sein. (AL 290)

PODIUMSDISKUSSION I

EHELEUTE UND PRIESTER GESTALTEN GEMEINSAM DIE KIRCHE

a. Zwei sich ergänzende Berufungen mit gemeinsamer Verantwortung

Zielsetzung:

Gemeinsam sind alle Gläubigen, von denen jeder seinen Weg geht, zur Heiligkeit berufen. Dies schafft innerhalb der Kirche eine gemeinschaftliche Struktur zwischen den verschiedenen Lebensabschnitten, die sich ergänzen.

Gemeinsame getragene, beiderseitige Verantwortung für die Sendung ruft Eheleute und geweihte Priester - und auf besondere Weise die Bischöfe – dazu auf, fruchtbar am Aufbau des kirchlichen Gefüges mitzuwirken.

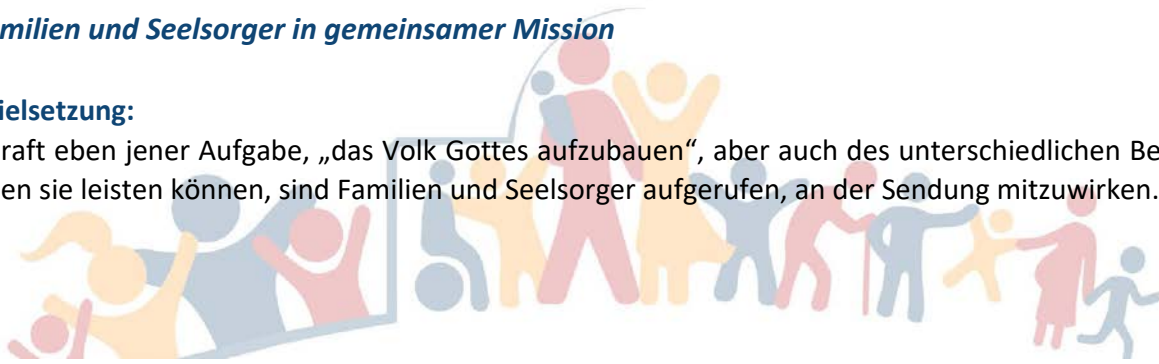
Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „[...] die Weihe und die Ehe, sind auf das Heil der anderen hingeeordnet. Sie erteilen eine besondere Sendung in der Kirche und dienen dem Aufbau des Volkes Gottes“. (Katechismus der Katholischen Kirche, 1534).
- ✦ Das gemeinsame Priestertum der Gläubigen und das Priestertum des Dienstes, das heißt das hierarchische Priestertum, unterscheiden sich zwar dem Wesen und nicht bloß dem Grade nach. Dennoch sind sie einander zugeordnet: das eine wie das andere nämlich nimmt je auf besondere Weise am Priestertum Christi teil. (LG 10)

b. Familien und Seelsorger in gemeinsamer Mission

Zielsetzung:

Kraft eben jener Aufgabe, „das Volk Gottes aufzubauen“, aber auch des unterschiedlichen Beitrags, den sie leisten können, sind Familien und Seelsorger aufgerufen, an der Sendung mitzuwirken.





Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ Neben und zusammen mit dem Sakrament der Weihe sind Eheleute und Familien ein Sakrament für die Sendung (KKK 1534). Ihr apostolischer Schwung ergibt sich aus der Taufe und der Gnade der Ehe, und aus dieser Identität heraus können sie Zeugnis ablegen, evangelisieren und den Geist kirchlicher Gemeinschaft spenden. (vgl. AL 201)

c. Gemeinschaft unter Familien aufbauen

Zielsetzung:

Jede Familie ist dazu aufgerufen sich zu öffnen, um sich hinzugeben, aber auch dazu, die Hilfe anderer Familien anzunehmen. In den individualistischen Gesellschaften unserer Zeit, in denen Familien besonders in schwierigen Situationen unter Einsamkeit und Isolation leiden, wird das gemeinschaftliche Umfeld zu einem wesentlichen Faktor, um die Familien zu retten und vermittelt ihnen das Gefühl, dass sie bei allen Herausforderungen, die sie bewältigen müssen (Kindererziehung, Krankheit, Trauer, finanzielle Schwierigkeiten, ...), nicht allein sind.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ Es ist wichtig, „in der Kirche Räume zu schaffen, um von Herz zu Herz zu kommunizieren“ (vgl. Amoris Laetitia 234), Gelegenheiten, damit Familien einander begegnen können, damit sie lernen, in Gemeinschaft zu leben, Freuden, aber auch Sorgen und Schwierigkeiten zu teilen. So kann ein „Netzwerk“ von Familien geschaffen werden, die es verstehen, füreinander zu sorgen, „damit niemand zugrunde geht“ (vgl. Joh 6,39).

PODIUMSDISKUSSION II

JUNG UND ALT GEMEINSAM FÜR DIE KIRCHE VON MORGEN

a. Die Rolle der Großeltern

Zielsetzung:

Wir wollen die Bedeutung der Großeltern innerhalb und außerhalb der Familie, in der Gesellschaft und in der kirchlichen Gemeinschaft hervorheben; ihre Rolle kann entscheidend sein, um das Gedenken und den Glauben von einer Generation zur nächsten weiterzugeben.

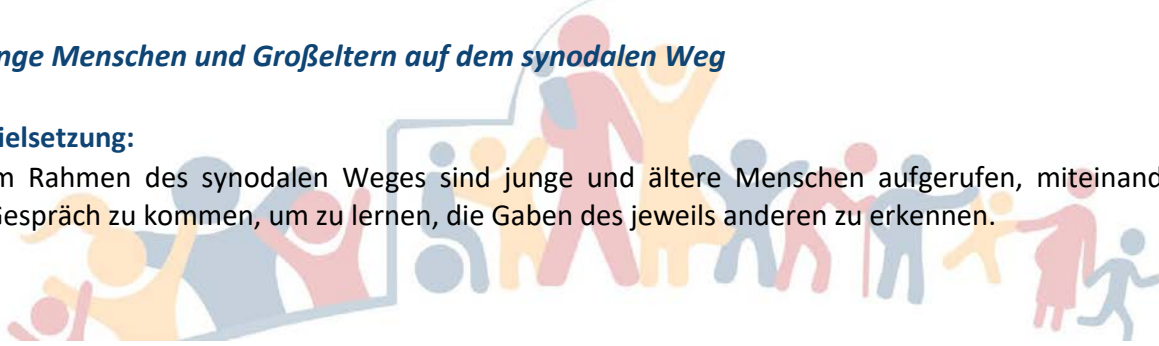
Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ Botschaft von Papst Franziskus zum 1. Welttag der Großeltern und Senioren.
<http://www.laityfamilylife.va/content/laityfamilylife/en/amoris-laetitia/pastoral-resources/world-day-for-grandparents-and-the-elderly21.html#italiano>
Deutscher Link: https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/Botschaften/2021-Botschaft-Welttag-der-Grosseltern-und-Senioren.pdf

b. Junge Menschen und Großeltern auf dem synodalen Weg

Zielsetzung:

Im Rahmen des synodalen Weges sind junge und ältere Menschen aufgerufen, miteinander ins Gespräch zu kommen, um zu lernen, die Gaben des jeweils anderen zu erkennen.



Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Teilhabe: Ein Aufruf zur Einbeziehung aller, die dem Volk Gottes angehören, (...). dass alle Gläubigen befähigt und berufen sind, die Gaben, die sie jeweils vom Heiligen Geist empfangen haben, einzusetzen, um einander zu dienen. In einer synodalen Kirche ist die ganze Gemeinschaft in der freien und reichen Verschiedenheit ihrer Mitglieder zusammengerufen, um zu beten, zu hören, zu analysieren, miteinander zu sprechen, zu unterscheiden und sich zu beraten, um die pastoralen Entscheidungen zu treffen, die Gottes Willen am besten entsprechen.“ (vgl. Vademecum für die Synode zur Synodalität).
- ✦ „[...] dass es auch der Familie selbst schadet und sie ärmer macht, wenn man ältere Menschen isoliert. Im Übrigen führt es dazu, dass den jungen Menschen der nötige Kontakt mit ihren Wurzeln und mit einer Weisheit, welche die Jugend von sich aus nicht erreichen kann, vorenthalten wird.“ (FT 19)

c. Großeltern und Senioren im pastoralen Dienst der Kirche

Zielsetzung:

„Es gibt kein Alter, in dem man sich von der Aufgabe, das Evangelium zu verkünden, in Rente gehen kann“. Ältere Menschen können bereichsübergreifend einen wertvollen Beitrag zur Seelsorge (Katechese für Kinder, Jugendseelsorge, Familienseelsorge usw.) leisten.

Sie haben eine Berufung zur Heiligkeit und eine geistliche Sendung in der Kirche.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ Botschaft von Papst Franziskus zum 1. Welttag der Großeltern und Senioren.
<http://www.laityfamilylife.va/content/laityfamilylife/en/amoris-laetitia/pastoral-resources/world-day-for-grandparents-and-the-elderly21.html#italiano>
Deutscher Link:
https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/Botschaften/2021-Botschaft-Welttag-der-Grosseltern-und-Senioren.pdf
- ✦ Schlussfolgerungen zur Ersten internationalen Tagung zur Altenseelsorge"
<http://www.laityfamilylife.va/content/laityfamilylife/it/eventi/2020/la-ricchezza-deglianni/conclusioni.html>

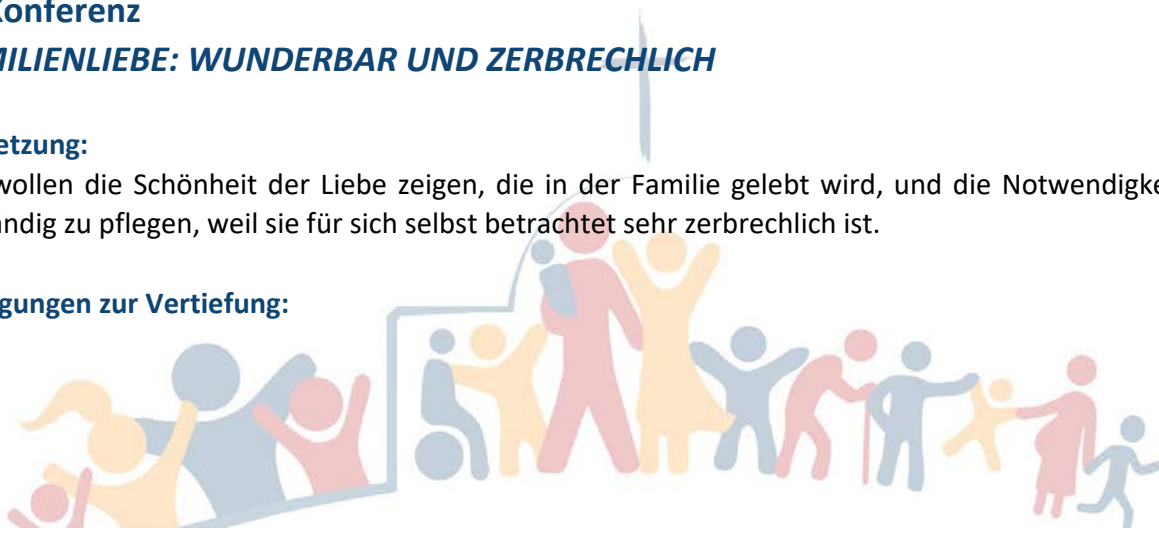
II. Konferenz

FAMILIENLIEBE: WUNDERBAR UND ZERBRECHLICH

Zielsetzung:

Wir wollen die Schönheit der Liebe zeigen, die in der Familie gelebt wird, und die Notwendigkeit, sie beständig zu pflegen, weil sie für sich selbst betrachtet sehr zerbrechlich ist.

Anregungen zur Vertiefung:





- ✦ „[...] dass das Evangelium der Familie die Antwort auf die tiefsten Erwartungen des Menschen darstellt“. (AL 201)
- ✦ "Die eheliche Freude schließt ein zu akzeptieren, dass die Ehe notwendig ein Miteinander von Wonnen und Mühen [...] ist, [...] ein Weg, der die Eheleute dazu bewegt, füreinander zu sorgen". (Vgl. AL 126) ▪ AL 88-119.



PODIUMSDISKUSSION I

FAMILIENLIEBE AUF DEM PRÜFSTAND

a. Untreue und Vergebung

Zielsetzung:

- ✦ Erfahrungsberichte und Gedanken von jenen, die Untreue schließlich vergeben haben.
- ✦ Schilderung pastoraler Wege, mit denen man in der Kirche Erfahrung gemacht hat.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ AL 231-240. AL 105-106.
- ✦ „Jede Familie ist immer vom Gott des Friedens gerufen, die frohe und erneuernde Erfahrung der „Versöhnung“ zu machen, der wiederhergestellten Gemeinschaft, der wiedergefundenen Einheit.“ (FC 21)

b. Schwierigkeiten in den ersten Ehejahren

Zielsetzung:

- ✦ Es sollen Erfahrungsberichte/Gedanken von jungen Paaren angeboten werden, die von der Gemeinschaft Hilfe und Unterstützung erfahren haben, um Schwierigkeiten in den ersten Ehejahren im Zusammenhang mit charakterlichen Unterschieden, der Geburt von Kindern/Unfruchtbarkeit, der Beziehung zu den Herkunftsfamilien... zu überwinden.
- ✦ Schilderung pastoraler Wege, mit denen man in der Kirche Erfahrung gemacht hat.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ AL 217-230.

c. Verlassen und verlassen werden

Zielsetzung:

- ✦ Es sollen Erfahrungsberichte/Gedanken zum Thema Verlassen und verlassen werden und zu dem Weg, den die Familie eingeschlagen hat, angeboten werden.
- ✦ Es soll aufgezeigt werden, ob es pastorale Erfahrungen gibt, die einen spirituellen Weg für Getrenntlebende anbieten, die sich für die Treue zum Ehesakrament entschieden haben und das Versprechen, ihre Liebe für immer zu leben, jenseits der Herausforderung menschlichen Scheiterns bekräftigen.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „[...] müssen nicht wiederverheiratete Geschiedene, die oft Zeugen der ehelichen Treue sind, [...] ermutigt [werden], in der Eucharistie die Nahrung zu finden, die sie in ihrer Lebensform stärkt. Die Gemeinde vor Ort und die Hirten müssen diese Menschen fürsorglich begleiten.“ (AL 242)
- ✦ „Mit innerer Freude und tiefem Trost blickt die Kirche auf die Familien, die den Lehren des Evangeliums treu bleiben. Sie dankt ihnen für ihr Zeugnis und ermutigt sie darin. Durch sie werden die Schönheit der unauflöslichen Ehe und ihre immer dauernde Treue glaubwürdig.“ (AL 86)



PODIUMSDISKUSSION II

BEGLEITUNG VON VATERSCHAFT UND MUTTERSCHAFT

a. *Wir brauchen Väter und Mütter*

Zielsetzung:

Es soll hervorgehoben werden, wie wichtig es ist, dass wir Männer und Frauen haben, die ihre Vater- und Mutterrolle eindrücklich in der Kirche wahrzunehmen.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ Ich würdige den Feminismus, sofern er weder die Uniformität anstrebt noch die Mutterschaft verneint. Denn die Größe der Frau schließt alle Rechte ein, die aus ihrer unveräußerlichen Menschenwürde, aber auch aus ihrem weiblichen Genius hervorgehen, der für die Gesellschaft unverzichtbar ist. (AL 173).
- ✦ Es heißt, unsere Gesellschaft sei eine „vaterlose Gesellschaft“. In der westlichen Kultur sei die Figur des Vaters symbolisch abwesend, fehlgeleitet, verblasst. Auch die Männlichkeit scheine in Frage gestellt. (AL 176)

b. *Adoption und Pflegschaft: eine christliche Entscheidung*

Zielsetzung:

Anhand von Erfahrungsberichten soll gezeigt werden, dass die Aufnahme von Kindern, die allein sind, durch Pflegschaft und Adoption in der christlichen Familie verankert ist, die dazu gerufen ist, fruchtbar zu sein.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Die Entscheidung zur Adoption oder Pflegschaft bringt eine besondere Fruchtbarkeit der ehelichen Erfahrung zum Ausdruck. (AL 82)

c. *Ungeborenes Leben willkommen heißen - immer.*

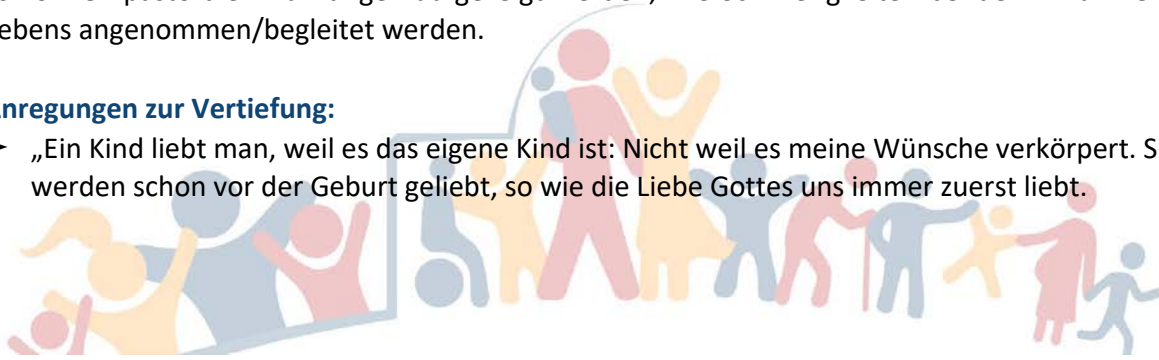
Zielsetzung:

Erfahrungsbericht/Gedanken von Menschen, die aufgrund von Krankheit, Behinderung, ihrer finanziellen Situation usw. ungeborenes Leben unter besonders schwierigen Bedingungen angenommen haben.

Es können pastorale Erfahrungen aufgezeigt werden, wie Schwierigkeiten bei der Annahme neuen Lebens angenommen/begleitet werden.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Ein Kind liebt man, weil es das eigene Kind ist: Nicht weil es meine Wünsche verkörpert. Sie werden schon vor der Geburt geliebt, so wie die Liebe Gottes uns immer zuerst liebt.“



Sie werden geliebt, bevor sie irgend etwas getan haben, um es zu verdienen, bevor sie sprechen oder denken können."

- ✦ https://www.vatican.va/content/francesco/it/audiences/2015/documents/papafrancesco_2015_0211_anhoeren-allgemein.html
- ✦ https://www.vatican.va/content/francesco/it/speeches/2019/may/documents/papafrancesco_20190525_yes-zu-Leben.html

III. Konferenz

IDENTITÄT UND AUFTRAG DER CHRISTLICHEN FAMILIE

Zielsetzung:

Heute muss die christliche Familie wieder lernen, ihre besondere Identität und ihre ureigene Sendung in Kirche und Gesellschaft zu entdecken.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Die christliche Familie ist dazu berufen, aktiv und verantwortlich an der Sendung der Kirche mit einem besonderen und eigenen Beitrag teilzunehmen, indem sie sich selber mit ihrem Sein und Handeln als innige Liebes- und Lebensgemeinschaft in den Dienst an Kirche und Gesellschaft stellt.“ (FC 50)
- ✦ „Wenn die christliche Familie eine Gemeinschaft ist, [...] muß ihre Teilnahme an der Sendung der Kirche eine gemeinschaftliche Note tragen. Gemeinsam also, die Gatten als Ehepaar und die Eltern mit den Kindern als Familie, müssen sie ihren Dienst für Kirche und Welt vollziehen“. (FC 50)
- ✦ „So übermalen die christlichen Ehen das Grau des öffentlichen Raumes, indem sie es mit der Farbe der Geschwisterlichkeit, des gesellschaftlichen Feingefühls, des Schutzes der Schwachen, des leuchtenden Glaubens und der aktiven Hoffnung füllen. Ihre Fruchtbarkeit erweitert sich und kommt in tausend Arten zum Ausdruck, Gottes Liebe in der Gesellschaft gegenwärtig werden zu lassen.“ AL 184“. (AL 184)
- ✦ „Je mehr Eheleute und christliche Eltern das Bewußtsein haben, als „Hauskirche“ am Leben und an der Sendung der Universalkirche teilzunehmen, um so mehr werden die Kinder zum „sentire cum ecclesia“ geführt und das Schöne der Hingabe ihrer Kraft für den Dienst am Reich Gottes erfahren.“ (ChL 62)

PODIUMSDISKUSSION I

CHRISTSEIN IM DIGITALEN ZEITALTER

a. Die Familie in Christus beheimaten



Zielsetzung:

Im digitalen Zeitalter wird es für die Familien von heute schwierig, ihre Kinder so zu erziehen, dass Christus im Mittelpunkt des Familienlebens steht. Durch Erfahrungsberichte/Gedanken soll gezeigt werden, wie das möglich ist.

Anregungen zur Vertiefung

- ✦ „Die Erziehung im Glauben muss es verstehen, sich jedem Kind anzupassen. Die Eltern, die den Glauben ihrer Kinder begleiten wollen, sollen aufmerksam auf deren Veränderungen achten, denn sie müssen wissen, dass die spirituelle Erfahrung nicht aufgenötigt werden darf, sondern ihrer Freiheit anheimgestellt werden muss.“ (Vgl. AL 288)
- ✦ „Versuchen wir zu verstehen, „wo“ die Kinder sich wirklich auf ihrem Weg befinden? Wissen wir, wo ihre Seele wirklich ist? Und vor allem: Wollen wir es wissen?“ (AL 261)

b. Den Glauben an die jungen Menschen von heute vermitteln

Zielsetzung:

Erfahrungsberichte/Gedanken darüber, wie die extrem vernetzten jungen Menschen von heute einbezogen werden und wie sie entdecken können, dass in ihnen Gottes Stimme ist, die sie ruft und sie einlädt, einen Weg zu gehen, um sich im Leben zu verwirklichen.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Die Erziehung der Kinder muss von einem Weg der Glaubensweitergabe geprägt sein. Das wird erschwert durch den aktuellen Lebensstil, durch die Arbeitszeiten und durch die Kompliziertheit der Welt von heute, wo viele einen hektischen Rhythmus leben, um überleben zu können. Trotzdem muss das Zuhause weiter der Ort sein, wo gelehrt wird, die Gründe und die Schönheit des Glaubens zu erkennen.“ (Vgl. AL 287)

c. Soziale Medien: Ein „Umfeld“ für unsere Kinder?

Zielsetzung:

Erfahrungsberichte von Familien, die versuchen, angemessene Beziehungskompetenzen für das Gespräch mit ihren Kindern (der „Chat-Generation“) zu entwickeln, ohne die digitale Welt zu verteufeln, sondern indem sie ihnen eine Richtschnur an die Hand zu geben, wie sie damit umgehen sollten, ohne sich von sozialen Medien und virtuellen Beziehungen beherrschen zu lassen.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Im Bereich der Familie kann man auch lernen, die Botschaften der verschiedenen Kommunikationsmittel kritisch zu unterscheiden.“ (AL 274)
- ✦ Es „besteht eine äußerst wichtige Aufgabe der Familien darin, zur Fähigkeit des Abwartens zu erziehen. Es geht nicht darum, den Kindern zu verbieten, mit den elektronischen Geräten zu spielen, sondern darum, die Form zu finden, um in ihnen die Fähigkeit zu erzeugen, nicht die digitale Geschwindigkeit auf sämtliche Lebensbereiche zu übertragen.“ (Vgl. AL 275)
- ✦ „Wenn sie gut verwendet werden, können die Technologien nützlich sein“. (Vgl. AL 278)



- ✦ „[...] können die Medien dazu verhelfen, dass wir uns einander näher fühlen, dass wir ein neues Gefühl für die Einheit der Menschheitsfamilie entwickeln, das uns zur Solidarität und zum ernsthaften Einsatz für ein würdigeres Leben drängt. Besonders das Internet kann allen größere Möglichkeiten der Begegnung und der Solidarität untereinander bieten, und das ist gut, es ist ein Geschenk Gottes. Es muss allerdings ständig überprüft werden, ob uns die heutigen Formen der Kommunikation tatsächlich zu einer großherzigen Begegnung führen. Gleichzeitig können wir auch nicht eine digitale Welt akzeptieren, die darauf angelegt ist, unsere Schwächen auszunutzen und das Schlimmste in den Menschen hervorzubringen.“ (Vgl. FT 205)

PODIUMSDISKUSSION II

BERUFUNG UND SENDUNG IN DEN EXISTENZIELLEN RANDGEBIETEN

a. Unter Migranten

Zielsetzung

Erfahrungsberichte/Gedanken, um verständlich zu machen, dass die Familie ein wichtiges pastorales Thema ist, weil sie den Wunsch in sich trägt, den Orientierungslosen und Einsamen ein Zuhause zu geben. Familien, die andere Familien willkommen heißen.

Anregungen zur Vertiefung

- ✦ Die Migrationen „stellen ein weiteres Zeichen der Zeit dar, das mit all seinen negativen Auswirkungen auf das Familienleben verstanden und angegangen werden muss“. (AL 46)
- ✦ Die Begleitung der Migranten erfordert eine spezifische Pastoral, die sich an die Migrantenfamilie richtet, aber auch an die Mitglieder der Kernfamilien, die in den Ursprungsländern geblieben sind. (AL 46)

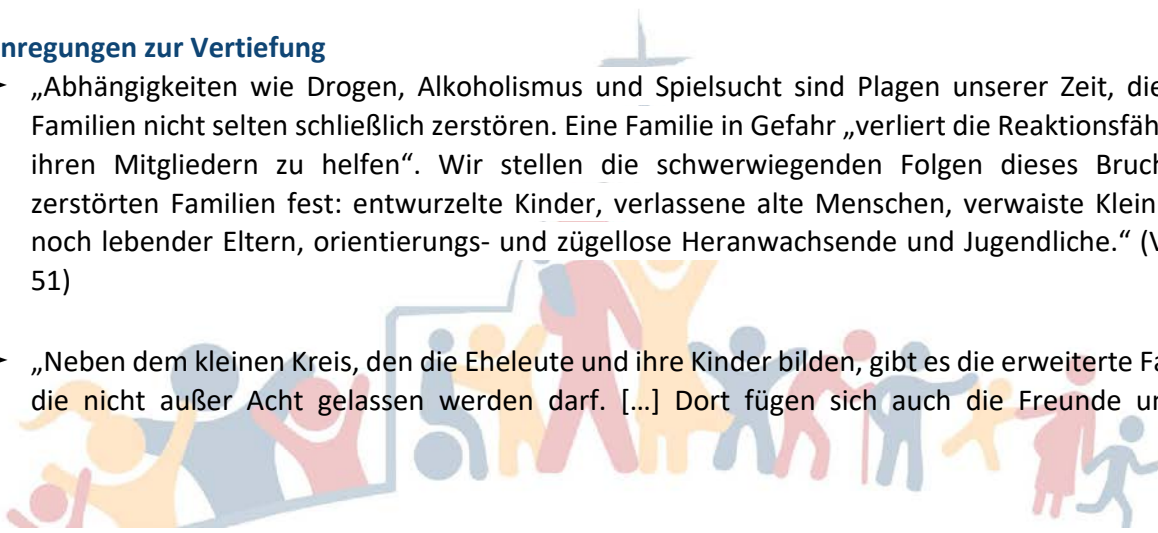
b. Bei Suchterkrankungen

Zielsetzung

Erfahrungsberichte/Gedanken zum Thema Sucht in der Familie (Drogen, Glücksspiel, Soziale Medien...). Wie können Familien sich gegenseitig helfen? Wie kann die Kirche helfen? Es sollen gute Erfahrungen aufgezeigt werden, wie auch mit Hilfe professioneller Kompetenz geholfen werden kann.

Anregungen zur Vertiefung

- ✦ „Abhängigkeiten wie Drogen, Alkoholismus und Spielsucht sind Plagen unserer Zeit, die viele Familien nicht selten schließlich zerstören. Eine Familie in Gefahr „verliert die Reaktionsfähigkeit, ihren Mitgliedern zu helfen“. Wir stellen die schwerwiegenden Folgen dieses Bruches in zerstörten Familien fest: entwurzelte Kinder, verlassene alte Menschen, verwaiste Kleinkinder noch lebender Eltern, orientierungs- und zügellose Heranwachsende und Jugendliche.“ (Vgl. AL 51)
- ✦ „Neben dem kleinen Kreis, den die Eheleute und ihre Kinder bilden, gibt es die erweiterte Familie, die nicht außer Acht gelassen werden darf. [...] Dort fügen sich auch die Freunde und die



befreundeten Familien und sogar die Gemeinschaften von Familien ein, die sich in ihren Schwierigkeiten, ihren sozialen Pflichten und ihrem Glauben gegenseitig unterstützen.“ (Vgl. AL 196-197)

c. Bei Gewalt in der Familie

Zielsetzung

Erfahrungsberichte/Gedanken über Wert und Bedeutung eines vorhandenen Netzwerks aus Familien, die in der Lage sind, Opfer von Gewalt wahrzunehmen und auf sie zuzugehen, bis hin zu den existentiellen Randgebieten, wo innerhalb oder auch außerhalb der Familie Gewalt herrschen kann.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ So „gibt es traurige Situationen familiärer Gewalt, die ein Nährboden sind für neue Formen sozialer Aggressivität, denn „die familiären Beziehungen erklären auch die Veranlagung zu einer gewalttätigen Persönlichkeit. Die Familien, die einen Einfluss in dieser Hinsicht ausüben, sind die, in denen ein Mangel an Kommunikation besteht, in denen defensive Haltungen vorherrschen und ihre Mitglieder sich nicht gegenseitig unterstützen; in denen es keine familiären Aktivitäten gibt, die die Beteiligung begünstigen; in denen die Beziehungen der Eltern gewöhnlich konfliktgeladen und gewalttätig sind und in denen die Eltern-Kind-Beziehung durch feindseliges Verhalten gekennzeichnet ist.“
- ✦ „Die beschämende Gewalt, die manchmal gegen Frauen verübt wird, die Misshandlung in der Familie und verschiedene Formen der Sklaverei, die nicht etwa ein Beweis der männlichen Kraft sind, sondern ein feiger Verlust an Würde. Die verbale, physische und sexuelle Gewalt, die in einigen Ehen gegen die Frauen verübt wird, widerspricht der Natur der ehelichen Vereinigung selbst.“ (AL 54)
- ✦ „Kann man etwa die ständigen Formen von Herrschaft, Arroganz, Missbrauch, Perversion und sexueller Gewalt ignorieren oder vertuschen, die von einer Abirrung der Bedeutung der Geschlechtlichkeit verursacht werden und die die Würde der anderen und die Berufung zur Liebe unter einer schmutzigen Eigensucht begraben?“ (AL 153)

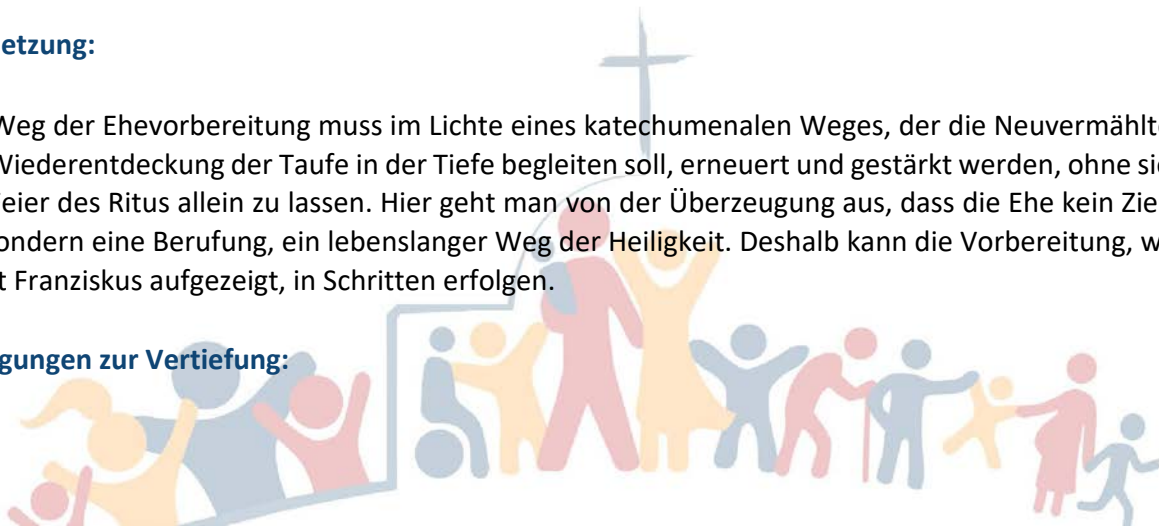
IV. Konferenz

DER EHEKATECHUMENAT

Zielsetzung:

Der Weg der Ehevorbereitung muss im Lichte eines katechumenalen Weges, der die Neuvermählten mit der Wiederentdeckung der Taufe in der Tiefe begleiten soll, erneuert und gestärkt werden, ohne sie nach der Feier des Ritus allein zu lassen. Hier geht man von der Überzeugung aus, dass die Ehe kein Zielpunkt ist, sondern eine Berufung, ein lebenslanger Weg der Heiligkeit. Deshalb kann die Vorbereitung, wie von Papst Franziskus aufgezeigt, in Schritten erfolgen.

Anregungen zur Vertiefung:





- ✦ „Daher muss die Entscheidung, zu heiraten und eine Familie zu gründen, Frucht einer Prüfung der eigenen Berufung sein.“ (AL 72)
- ✦ „In diesem Geist möchte ich die Notwendigkeit eines »neuen Katechumenats« zur Vorbereitung auf die Ehe noch einmal betonen. Dem Wunsch der Väter der letzten ordentlichen Synode entsprechend ist es dringend notwendig, konkret umzusetzen, was in Familiaris consortio (Nr. 66) bereits vorgeschlagen wurde: so wie für die Erwachsenentaufe das Katechumenat Teil des sakramentalen Prozesses ist, muss auch die Ehevorbereitung zum festen Bestandteil des ganzen sakramentalen Prozesses der Eheschließung werden, als Gegenmittel, das die Zunahme ungültiger oder unbeständiger Eheschließungen verhindert.“ (Ansprache von Papst Franziskus zur Eröffnung des Gerichtsjahrs der Römischen Rota, 21. Januar 2017; Vgl. Amoris Laetitia, 205-211).
- ✦ Ich möchte „das Bemühen um ein Ehecatechumenat anempfehlen, das als unverzichtbarer Weg der jungen Menschen und der Paare zu verstehen ist, mit dem Ziel, ihr christliches Gewissen neu zu beleben, gestützt von der Gnade der beiden Sakramente Taufe und Ehe. Wie ich bereits mehrmals betont habe, ist das Katechumenat an sich einzigartig, da es auf die Taufe bezogen, also in der Taufe verwurzelt ist. Gleichzeitig muss es im Leben einen beständigen Charakter haben, da die Gnade des Ehesakraments beständig ist.“ (Ansprache von Papst Franziskus zur Eröffnung des Gerichtsjahrs der Römischen Rota, 29. Januar 2018)

PODIUMSDISKUSSION I

AUSBILDUNG VON BEGLEITERN UND AUSBILDERN: LAIEN, PRIESTER UND SEMINARISTEN

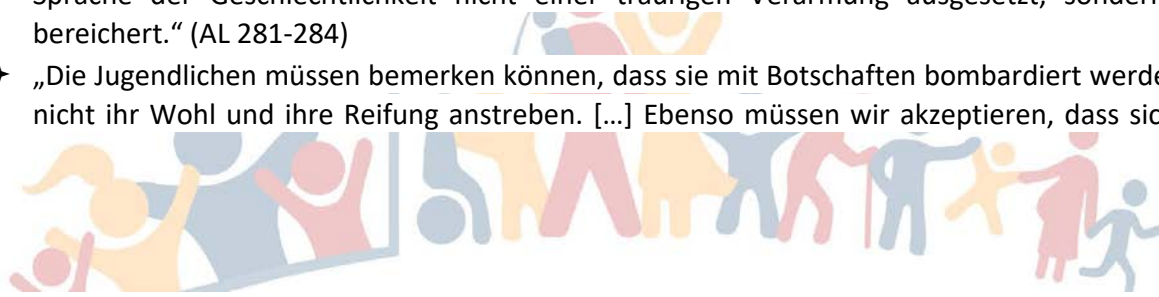
a. Junge Menschen zu Sexualität und Emotionalität erziehen

Zielsetzung:

Anhand pastoraler Erfahrungen und/oder bewährter Projekte und Programme in der Kirche soll aufgezeigt werden, wie Eltern und Erzieher auf dem Weg der Aufklärung von Kindern und Jugendlichen über Emotionalität und Sexualität begleitet werden können.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Die Kirche ist berufen, durch einen geeigneten pastoralen Einsatz daran mitzuarbeiten, dass die Eltern ihre Erziehungsaufgabe erfüllen können. Sie muss dies immer so tun, dass sie ihnen hilft, ihre eigene Funktion zur Geltung zu bringen und zu erkennen, dass diejenigen, die das Sakrament der Ehe empfangen haben, zu wirklichen sakramentalen Dienern der Erziehung werden, denn wenn sie ihre Kinder heranbilden, bauen sie die Kirche auf.“ (AL 85)
- ✦ „Es ist schwierig, in einer Zeit, in der die Geschlechtlichkeit dazu neigt, banalisiert zu werden und zu verarmen, eine Sexualerziehung zu planen. Sie könnte nur im Rahmen einer Erziehung zur Liebe, zum gegenseitigen Sich-Schenken verstanden werden. Auf diese Weise sieht sich die Sprache der Geschlechtlichkeit nicht einer traurigen Verarmung ausgesetzt, sondern wird bereichert.“ (AL 281-284)
- ✦ „Die Jugendlichen müssen bemerken können, dass sie mit Botschaften bombardiert werden, die nicht ihr Wohl und ihre Reifung anstreben. [...] Ebenso müssen wir akzeptieren, dass sich „die



Notwendigkeit einer neuen und angemesseneren Sprache vor allem [zeigt], wenn Kinder und Jugendliche in das Thema der Sexualität eingeführt werden sollen.“ (AL 281-284)

b. Pastoren und Seminaristen ausbilden

Zielsetzung:

Es soll die Erfahrung oder zumindest das Bewusstsein dafür entstehen, wie wichtig die Ausbildung von Seminaristen und Pastoren ist, damit diese kompetent darauf vorbereitet sind, junge Menschen und Familien bei den moralischen Herausforderungen, die diese heute kontinuierlich bewältigen müssen, zu begleiten.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ Es „zeigt sich uns die Notwendigkeit „eine[r] angemessener[e] Ausbildung von Priestern, Diakonen, Ordensleuten, Katecheten und anderen Mitarbeitern in der Seelsorge“. In den Antworten auf die in alle Welt verschickten Befragungen wurde betont, dass es den geweihten Amtsträgern gewöhnlich an einer geeigneten Ausbildung fehlt, um mit den vielschichtigen aktuellen Problemen der Familien umzugehen.“ (AL 202)
- ✦ „Die Seminaristen sollten Zugang haben zu einer umfassenderen interdisziplinären Schulung über Verlobungszeit und Ehe, und das nicht nur in Bezug auf die Doktrin.“ (AL 203)

c. Dauerhafte Begleitung der Eheleute

Zielsetzung:

Bewährte pastorale Erfahrungen, um die Dringlichkeit und Notwendigkeit einer dauerhaften Begleitung von Eheleuten insbesondere während der ganz besonders kritischen Momente des Familienlebens hervorzuheben. Die Gegenwart der Gemeinschaft ist wesentlich, und es ist notwendig, Laien und Eheleute auszubilden, um diese Begleitung zu gewährleisten.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Die Fachleute, besonders diejenigen, die Erfahrungen auf dem Gebiet der Begleitung haben, helfen dabei, die pastoralen Vorschläge in den realen Situationen und den konkreten Sorgen der Familien in die Praxis umzusetzen. „Ausbildungsprogramme und -kurse, die spezifisch für die Mitarbeiter der Seelsorge bestimmt sind, können sie befähigen, den Weg der Ehevorbereitung in die weitere Dynamik des kirchlichen Lebens einzuordnen.“ (AL 204)
- ✦ „Hieraus ergibt sich das Erfordernis einer pastoralen Begleitung, die nach der Feier des Sakramentes fortgesetzt wird (vgl. Familiaris consortio, III. Teil). Bei dieser Pastoral ist die Anwesenheit erfahrener Ehepaare von großer Bedeutung. Die Pfarrei wird als der Ort verstanden, an dem erfahrene Paare jüngeren zur Verfügung stehen können, möglicherweise unter Mithilfe von Vereinigungen, kirchlichen Bewegungen und neuen Gemeinschaften.“ (AL 223)

PODIUMSDISKUSSION II

GEMEINSCHAFT IN DER FAMILIE ALS FORM KIRCHLICHER GEMEINSCHAFT



a. Gemeinschaft in Familie und Kirche

Zielsetzung:

Die familiäre Gemeinschaft, die dem Sakrament der Ehe entspringt, verkörpert, ausgehend von der Beziehung zwischen Eheleuten und Priestern, den gemeinschaftlichen Stil, der innerhalb der Kirche bestehen sollte. In diesem Sinne könnte man gute pastorale Erfahrungen einbringen.

Anregungen zur Vertiefung:

- „Die Kirche ist eine Familie aus Familien, die durch das Leben aller Hauskirchen ständig bereichert wird. Daher wird » kraft des Ehesakramentes [...] jede Familie im umfassenden Sinn ein Gut für die Kirche. In dieser Hinsicht wird es für die Kirche heute zum wertvollen Geschenk, die Wechselseitigkeit zwischen Familie und Kirche zu betrachten: Die Kirche ist ein Gut für die Familie, die Familie ist ein Gut für die Kirche. Die Bewahrung des vom Herrn empfangenen sakramentalen Geschenks bezieht nicht nur die einzelne Familie, sondern auch die christliche Gemeinschaft auf entsprechende Weise mit ein.“ (AL 87)

b. Gegenseitigkeit im Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Kirche in den verschiedenen Lebensabschnitten

Zielsetzung:

Es soll gezeigt werden, dass Mann und Frau auch innerhalb der Kirche in ihrem Mannsein und Frausein in allen Lebensabschnitten eine unterschiedliche und wichtige Rolle spielen. Dadurch werden Gegenseitigkeit und gemeinsame Verantwortung im Verhältnis zwischen Mann und Frau in der gemeinsamen kirchlichen Sendung gelebt und die Rolle der Frau in der Kirche zur Geltung gebracht.

Anregungen zur Vertiefung:

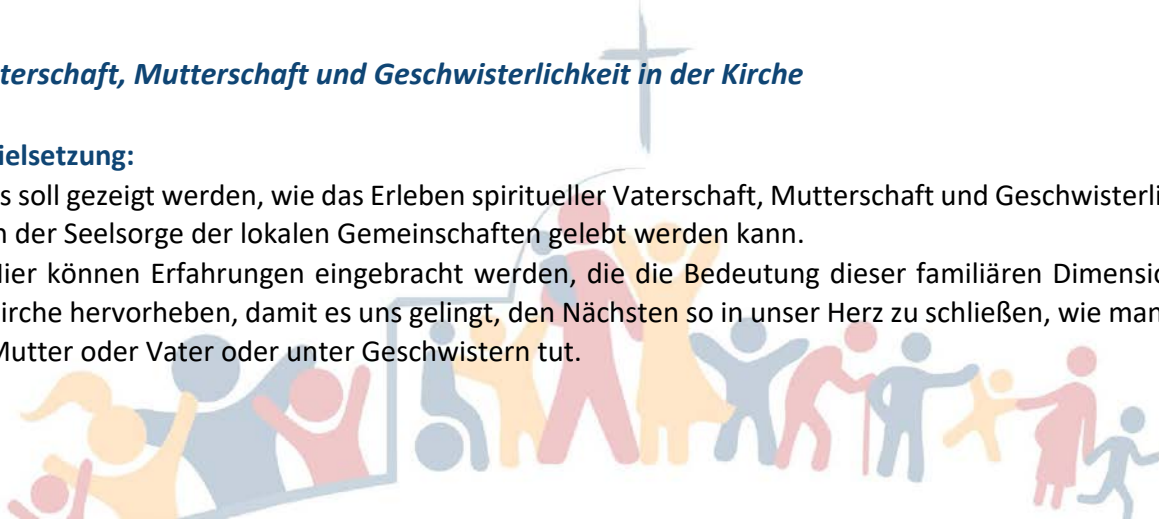
- ✦ „Die Frau ist das Abbild der Kirche, die Frau, Braut und Mutter ist. Ein Stil. Ohne diesen Stil würden wir vom Volk Gottes als Organisation sprechen, etwa eine Gewerkschaft, aber nicht als Familie, die von der Mutter Kirche geboren ist.“
- ✦ Die eheliche Dimension ist es, die Mann und Frau konstitutiv zur Beziehung und Synergie, zum Zusammenwirken und zur Gemeinschaft befähigt. (...) Aber mehr noch als der Mann ist die Frau aufgrund ihrer wesenseigenen Fähigkeit, als Gebärende und Mutter ein Kind „zur Welt zu bringen“ und sich um dieses Zurweltbringen zu kümmern, in der Lage, der Welt jene notwendige kooperative und mitverantwortliche Beziehung zwischen Mann und Frau vor Augen zu führen, die auch in der Kirche zum Ausdruck kommen muss.

c. Vaterschaft, Mutterschaft und Geschwisterlichkeit in der Kirche

Zielsetzung:

Es soll gezeigt werden, wie das Erleben spiritueller Vaterschaft, Mutterschaft und Geschwisterlichkeit in der Seelsorge der lokalen Gemeinschaften gelebt werden kann.

Hier können Erfahrungen eingebracht werden, die die Bedeutung dieser familiären Dimension der Kirche hervorheben, damit es uns gelingt, den Nächsten so in unser Herz zu schließen, wie man es als Mutter oder Vater oder unter Geschwistern tut.





Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir (...). Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir!“ (Joh 17,9,11). Man kann sich denken, dass Jesus bei diesen Worten im Herzen nicht an eine gesichtslose Menge dachte, sondern an die Gesichter der Menschen, mit denen er sich umgab oder denen er begegnet war. Auch in der Kirche sind wir aufgerufen, das Gesicht derer zu erkennen, die Gott uns auf unserem Weg anvertraut und die dann für uns Väter, Mütter und Geschwister werden.



V. Konferenz

DIE FAMILIE ALS WEG DER HEILIGKEIT

Zielsetzung:

Es soll gezeigt werden, dass Heiligkeit meint, auf einen Ruf zu antworten, den Gott an jeden Menschen in dessen jeweiligem Lebensabschnitt richtet. Eheleute und Familien sind aufgerufen, heilig zu werden durch die Gesten ihres täglichen Lebens, das aus häuslichen Dingen, Arbeit, Kindererziehung, Trauer, Krankheit und geschwisterlichen Beziehungen mit jenen Freuden und Sorgen besteht, die all dies mit sich bringt.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Die Gegenwart des Herrn wohnt in der realen, konkreten Familie mit all ihren Leiden, ihren Kämpfen, ihren Freuden und ihrem täglichen Ringen. [...] Die Spiritualität der familiären Liebe besteht aus Tausenden von realen und konkreten Gesten.“ (AL 315)
- ✦ „Eine gut gelebte Gemeinschaft in der Familie ist ein echter Weg der Heiligung im gewöhnlichen Leben wie auch des mystischen Wachstums. (...) Wer also ein tiefes Verlangen nach Spiritualität hat, soll nicht meinen, die Familie halte ihn von einem Wachstum im Leben des Geistes fern; sie ist vielmehr ein Weg, den der Herr verwendet, um ihn auf die Gipfel der mystischen Vereinigung zu führen.“ (AL 316)

PODIUMSDISKUSSION I

WEGE DER HEILIGKEIT

Unterscheidung im familiären Alltag

Zielsetzung:

- ✦ Es soll gezeigt werden, wie Unterscheidung als tägliche Lebensweise in den Familien von heute umgesetzt werden kann.
- ✦ Es sollen pastorale Erfahrungen aufgezeigt werden, die helfen, die Gegenwart Gottes in seinem persönlichen und familiären Leben deuten zu können.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Das Wort Gottes ist nicht nur eine frohe Botschaft für das Privatleben der Menschen, sondern auch ein Urteilkriterium und ein Licht der Unterscheidung der verschiedenen Herausforderungen, mit denen sich die Eheleute und Familien auseinandersetzen.“ (AL 227)
- ✦ „In der pastoralen Unterscheidung muss man „jene Elemente erkennen, welche die Evangelisierung und das menschliche und geistliche Wachstum fördern können.“ (AL 293)



b. Geistliche Begleitung von neuen Verbindungen

Zielsetzung:

Es soll von pastoralen Erfahrungen in der geistlichen Begleitung von Paaren in neuer Verbindung Zeugnis abgelegt werden, die in der Kirche bleiben und die Wahrheit des Evangeliums leben möchten.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ „Was die Geschiedenen in neuer Verbindung betrifft, ist es wichtig, sie spüren zu lassen, dass sie Teil der Kirche sind. (...) Diese Situationen „verlangen eine aufmerksame Unterscheidung und von großem Respekt gekennzeichnete Begleitung (...). Stattdessen sollte ihre Teilnahme am Leben der Gemeinschaft gefördert werden.“ (AL 243)
- ✦ „Auch wenn sie stets die Vollkommenheit vor Augen stellt und zu einer immer volleren Antwort auf Gott einlädt, „muss die Kirche ihre schwächsten Kinder, die unter verletzter und verlorener Liebe leiden, aufmerksam und fürsorglich begleiten und ihnen Vertrauen und Hoffnung geben wie das Licht eines Leuchtturms im Hafen oder das einer Fackel, die unter die Menschen gebracht wird.“ (AL 291)

c. Wenn ein Ehepartner nicht gläubig ist

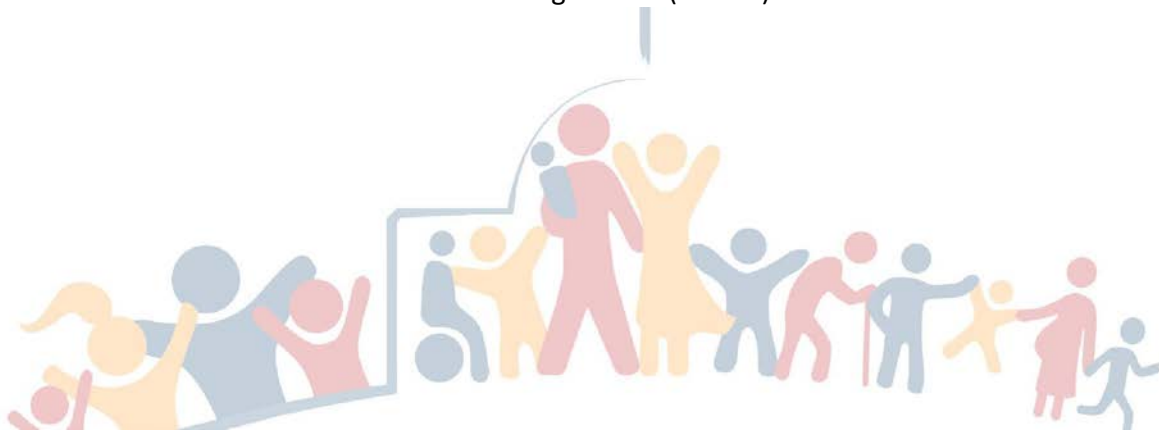
Zielsetzung:

Es soll von Erfahrungen der geistlichen Begleitung von Paaren Zeugnis abgelegt werden, bei denen ein Ehepartner nicht gläubig ist und/oder kein Interesse an der Kirche zeigt. Dieser Zustand ist heute in Familien auf der ganzen Welt sehr verbreitet. Wie kann man diesen Familien helfen, sich als Teil einer kirchlichen Gemeinschaft zu fühlen und das Sakrament der Ehe hoffnungsvoll zu leben?

Anregungen zur Vertiefung:

✦ „Den ungläubigen Ehegatten zu lieben, ihn glücklich zu machen, seine Leiden zu lindern und das Leben mit ihm zu teilen ist in jedem Fall ein Weg der Heiligung. Andererseits ist die Liebe ein Geschenk Gottes, und dort, wo sie sich ergießt, lässt sie ihre verwandelnde Kraft spüren, manchmal auf geheimnisvolle Weise und bis zu dem Punkt, dass „der ungläubige Mann [...] durch die Frau geheiligt [ist] und die ungläubige Frau [...] durch ihren gläubigen Mann“. (1 Kor 7,14). (AL 228)

✦ „Besonderen Herausforderungen sehen sich die Ehepaare und Familien gegenüber, in denen ein Partner katholisch und der andere nicht gläubig ist. In solchen Fällen ist es notwendig, zu bezeugen, dass das Evangelium sich auf diese Situationen einlassen kann, um die Erziehung der Kinder zum christlichen Glauben zu ermöglichen.“ (AL 248)





PODIUMSDISKUSSION II

EHEGATTEN UND FAMILIEN: HEILIGKEIT IM TÄGLICHEN LEBEN

Zielsetzung:

- ✦ Es sollen Erfahrungsberichte über die Heiligkeit von Eheleuten und Familien gehört werden, denen es gelungen ist, die Gottes Gegenwart in ihrem täglichen Leben zu erblicken.

Anregungen zur Vertiefung:

- ✦ Hilfsmittel für die Heiligkeit von Ehegatten und Familien unter Federführung des Dikasteriums für die Laien, die Familie und das Leben



4. VORSCHLÄGE FÜR MOMENTE DER GEMEINSAMEN FEIER

- a. **Eröffnung der Woche des Weltfamilientreffens**
- b. **Anregungen für Momente der Meditation mit den Familien an den einzelnen Tagen des Treffens**
- c. **Eucharistische Anbetung**
- d. **Eucharistiefeyer zum Abschluss des Weltfamilientreffens**
 - ✦ **Allgemeine Vorschläge**
 - ✦ **Vorschläge für:**
 - ✦ die Fürbitten der Gläubigen
 - ✦ die Predigt
 - ✦ den Auftrag an die Familien
 - ✦ den Schlussegen





a. Eröffnung der Woche des Weltfamilientreffens

- ✦ Es könnte ein gemeinschaftlicher Beginn des Treffens geplant werden.
- ✦ Dies könnte ein Moment des gemeinsamen Feierns sein. In Rom findet das Festival in Anwesenheit des Heiligen Vaters statt, einem Moment des gemeinsamen Feierns im Zeichen der Zeugnisse der Familien, ausgehend von den Themen, die sich in dem vom Heiligen Vater gewählten Titel des Treffens „Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit“ wiederfinden. Eine Teilnahme per Streaming ist möglich.
- ✦ Auf lokaler Ebene könnten dies auch eine Eucharistiefeier oder ein Moment des Gebets sein oder eine gemeinschaftliche Wallfahrt mit Prozession.

b. Anregungen für Momente der Meditation mit den Familien an den einzelnen Tagen des Treffens

- ✦ Jede Gemeinschaft kann die vorgeschlagenen Momente der Meditation im Wechsel mit Pausen der Stille für ein inneres Gebet, Lieder und Gemeinschaftsgebete je nach ihren eigenen Bedürfnissen anpassen und/oder weiterentwickeln. Die Meditation soll nicht nur ein individueller Moment sein, sondern eine Zeit, in der auch die Eheleute mit Jesus ins Gespräch kommen und zu ihm beten.
- ✦ Es folgt ein möglicher Vorschlag mit Meditationen und Reflexionen, die zu dem Symbolbild des Weltfamilientreffens entwickelt wurden, das der Künstler Mark Rupnik geschaffen hat. Eine Erläuterung von Mark Rupnik finden Sie hier:
<https://www.romefamily2022.com/it/wmof-diocesi/>

VORSCHLAG FÜR EINE MEDITATION ZU DEM BILD VON PATER RUPNIK

„DIES IST EIN TIEFES GEHEIMNIS“.





1.

„Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche!“ (Eph 5,31-32)



1. Moment: Wir betrachten das Bild

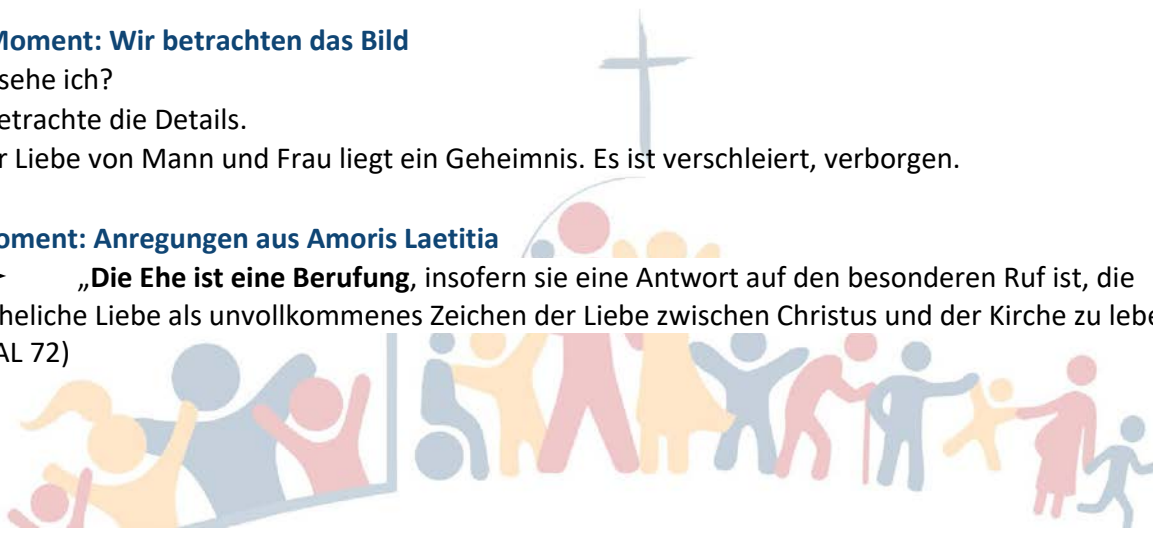
Was sehe ich?

Ich betrachte die Details.

In der Liebe von Mann und Frau liegt ein Geheimnis. Es ist verschleiert, verborgen.

2. Moment: Anregungen aus Amoris Laetitia

- ✦ „Die Ehe ist eine Berufung, insofern sie eine Antwort auf den besonderen Ruf ist, die eheliche Liebe als unvollkommenes Zeichen der Liebe zwischen Christus und der Kirche zu leben.“ (AL 72)



- ✦ **Christus, der Herr, „begegnet den christlichen Gatten im Sakrament der Ehe“ und bleibt bei ihnen.** In der Menschwerdung nimmt er die menschliche Liebe an, reinigt sie, bringt sie zur Vollendung und schenkt den Brautleuten mit seinem Geist die Fähigkeit, sie zu leben.“ (AL 67)

3. Moment: Reflexion

- ✦ **Unser „Ja“** dazu, eine Familie zu gründen, ist unsere Antwort auf den Ruf Gottes, die Liebe in Ehe und Familie zu leben. Es ist ein „Ja“, das wir tagtäglich erneuern müssen.
Im Sakrament der Ehe bitten Mann und Frau den Herrn mit ihrem „Ja“, **ihre Liebe zu verwandeln**, damit sie gereinigt werde und zur Fülle wachsen kann.
- ✦ Erscheinen uns unsere Beziehungen in unserer Familie irgendwie „verschleiert“? Kann ich **den Herrn um Hilfe bitten**, er möge mein Herz in Anbetracht einer bestimmten Situation neu machen?

4. Moment: Persönliches und Paargebet

In einem Moment persönlicher Stille oder im Gespräch als Paar tragen wir dem Herrn unser Gebet vor:

- ✦ Wofür kann ich danken und wofür kann ich den Herrn um Hilfe anrufen?
- ✦ Wofür können wir danken und wofür können wir den Herrn um Hilfe anrufen?

2.

„Der Geist, den der Herr ausgießt, macht das Herz neu“ FC 13



2. Moment: Wir betrachten das Bild

Was sehe ich?

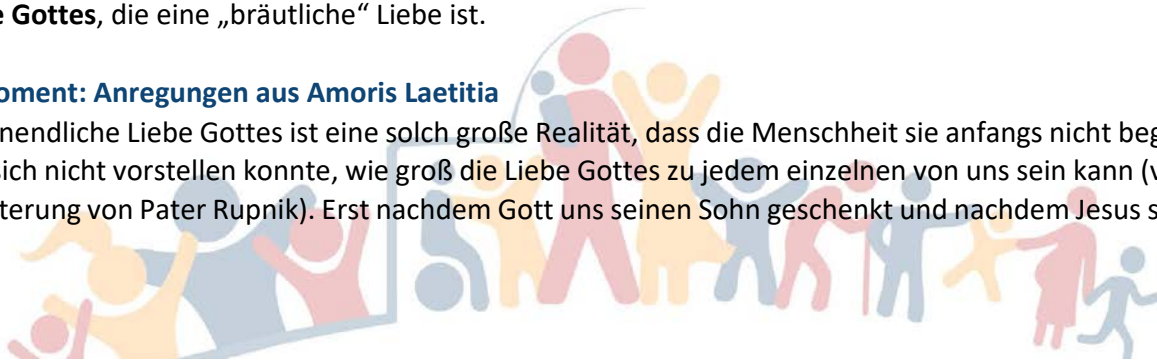
Ich betrachte die Details.

Die Hand des heiligen Paulus lüftet den Schleier: Jetzt versteht man, dass die Liebe der Eheleute den Widerschein der unendlichen und unauflöslichen Liebe in sich trägt, die Jesus für die Kirche als seine Braut und die Gott für die Menschheit empfindet.

Die Liebe, die man in der Familie lebt, offenbart ein wenn auch verschleiertes Abbild der unendlichen Liebe Gottes, die eine „bräutliche“ Liebe ist.

2. Moment: Anregungen aus Amoris Laetitia

Die unendliche Liebe Gottes ist eine solch große Realität, dass die Menschheit sie anfangs nicht begreifen und sich nicht vorstellen konnte, wie groß die Liebe Gottes zu jedem einzelnen von uns sein kann (vgl. die Erläuterung von Pater Rupnik). Erst nachdem Gott uns seinen Sohn geschenkt und nachdem Jesus sich für



den Kreuzestod geopfert hat, um uns zu erlösen, erschien uns Gottes Liebe konkret und erst dann konnten wir uns allmählich eine Vorstellung von dem **Geheimnis einer so großen Liebe** machen.

Genau deshalb kann Paulus den Schleier nun langsam wegziehen, und wir können in der Liebe zwischen Mann und Frau etwas von der Liebe Gottes erblicken.

✦ Die Wahrheit „der Liebe zwischen Mann und Frau (...), die erst im Licht der Liebe des gekreuzigten Christus vollkommen deutlich wird. (...) „Die auf einer ausschließlichen und endgültigen Liebe beruhende Ehe wird zur Darstellung des Verhältnisses Gottes zu seinem Volk und umgekehrt: **die Art, wie Gott liebt, wird zum Maßstab menschlicher Liebe**“ (AL 70)

✦ „Schrift und Tradition eröffnen uns den Zugang zu einer Kenntnis der Dreifaltigkeit, die sich in familiären Zügen offenbart. Die Familie ist das Abbild Gottes, der Gemeinschaft von Personen ist. [...] Jesus, der alles in sich versöhnt und den Menschen von der Sünde befreit hat, hat nicht nur die Ehe und die Familie zu ihrer ursprünglichen Form zurückgeführt, sondern auch die Ehe zum sakramentalen Zeichen seiner Liebe für die Kirche erhoben (vgl. *Mt 19,1-12; Mk10,1-12; Eph 5,21-32*). **Ehe und Familie empfangen von Christus durch die Kirche die Gnade des Heiligen Geistes**, um das Evangelium der Liebe Gottes zu bezeugen.“ (Vgl. AL 71)

3. Moment: Reflexion

Die Liebe, die wir in unserer Familie erleben, offenbart ein „verschleiertes“ Bild von „der Art, wie Gott liebt“. Doch mit der Kraft des Heiligen Geistes können wir den Schleier immer weiter zur Seite ziehen und Tag für Tag in unserer Fähigkeit zu lieben wachsen.

- ✦ Welche Schwächen kann ich versuchen zu überwinden?
- ✦ Was sind die Schwachstellen in unserer Beziehung und wie könnten wir versuchen, sie zu überwinden?

4. Moment: Persönliches und Paargebet

In einem Moment persönlicher Stille oder im Gespräch als Paar tragen wir dem Herrn unser Gebet vor:

- ✦ Wofür kann ich danken und wofür kann ich den Herrn um Hilfe anrufen?
- ✦ Wofür können wir danken und wofür können wir den Herrn um Hilfe anrufen?



3.

„Sie haben keinen Wein mehr“ (Joh 2,3)



1. Moment: Wir betrachten das Bild

Was sehe ich?

Ich betrachte die Details.

Die Krüge: Sie sind aus Stein; sie wurden mit Wasser gefüllt, jetzt sind sie leer.

2. Moment: Anregungen aus Amoris Laetitia

- ✦ „Wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, **hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.** Doch das Wort „Liebe“, eines der meistgebrauchten, erscheint oft entstellt. [...] Das wird mitten im Leben gelebt und gepflegt, in dem Leben, das die Eheleute untereinander und mit ihren Kindern Tag für Tag teilen.“ (Vgl. AL 89-90)
- ✦ „Die Geschichte einer Familie ist durchfurcht von Krisen aller Art, die auch Teil ihrer dramatischen Schönheit sind. Man muss helfen zu entdecken, dass eine überwundene Krise nicht zu einer weniger intensiven Beziehung führt, sondern dazu, den Wein der Verbindung zu verbessern, sich setzen und reifen zu lassen. Man lebt nicht zusammen, um immer weniger glücklich zu sein, sondern um zu lernen, in einer neuen Weise glücklich zu sein, ausgehend von den Möglichkeiten, die jede neue Phase erschließt. Jede Krise bedeutet eine Lehrzeit, die erlaubt, die Intensität des miteinander geteilten Lebens zu vertiefen oder zumindest einen neuen Sinn in der Eheerfahrung zu finden. Unter keinen Umständen darf man sich mit einer absteigenden Entwicklung, einer zwangsläufigen Verschlechterung, mit einer erträglichen Mittelmäßigkeit abfinden. Im Gegenteil, wenn man die Ehe als eine Aufgabe annimmt, die auch bedeutet, Hindernisse zu überwinden, **wird jede Krise als eine Gelegenheit erkannt, dahin zu gelangen, gemeinsam den besseren Wein zu trinken.** [...] Jede Krise birgt eine gute Nachricht, die zu hören man lernen muss, indem man das Ohr des Herzens verfeinert.“ (AL 232)

3. Moment: Reflexion

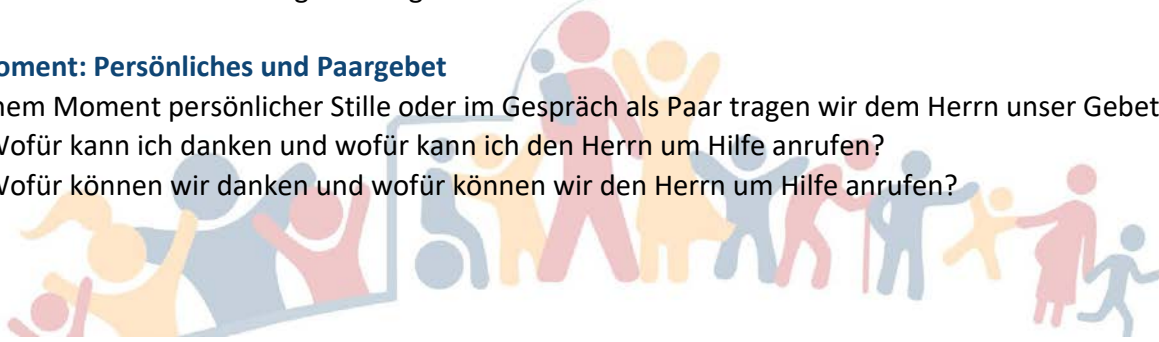
Das in den Krügen enthaltene Wasser lässt sich mit unserer menschlichen Liebe vergleichen. Es scheint, als würde sie sich mit der Zeit verbrauchen. Es gibt Momente oder Zeiten im Leben, in denen wir den Eindruck haben, dass in unseren Krügen nur noch wenig Liebe übrig ist.

- ✦ Jede Krise, wie groß oder klein sie auch sein mag, kann zu einer „Chance werden, gemeinsam den besten Wein zu trinken“. Bin ich davon wirklich überzeugt? Kann ich auch in schwierigen Zeiten daran glauben und die Hoffnung lebendig halten?

4. Moment: Persönliches und Paargebet

In einem Moment persönlicher Stille oder im Gespräch als Paar tragen wir dem Herrn unser Gebet vor:

- ✦ Wofür kann ich danken und wofür kann ich den Herrn um Hilfe anrufen?
- ✦ Wofür können wir danken und wofür können wir den Herrn um Hilfe anrufen?



4.

„Der Geist, den der Herr ausgießt (...) befähigt Mann und Frau, einander zu lieben, wie Christus uns geliebt hat" FC 13



1. Moment: Wir betrachten das Bild

Was sehe ich?

Ich betrachte die Details.

Pater Rupnik stellt dar, wie der heilige Paulus den Wein ausschüttet, der als Blut aus der Seite Christi geflossen ist: Es ist der gute Wein der Liebe, der der Menschheit angeboten wird.

2. Moment: Anregungen aus Amoris Laetitia

„Doch in Wirklichkeit wird das ganze gemeinsame Leben der Ehegatten, das ganze Netz der Beziehungen, die sie untereinander, mit ihren Kindern und mit der Welt knüpfen werden, geprägt und gestärkt sein durch die Gnade des Sakramentes [...], in dem Gott seine ganze Liebe zur Menschheit zum Ausdruck brachte und sich innig mit ihr vereinte. Niemals werden sie nur auf ihre eigenen Kräfte gestellt sein, um sich den Herausforderungen zu stellen, die ihnen begegnen. Sie **sind aufgefordert, auf die Gabe Gottes mit ihrem Bemühen, ihrer Kreativität, ihrer Widerstandsfähigkeit und ihrem täglichen Ringen zu antworten**; doch immer werden sie **den Heiligen Geist anrufen** können, der ihre Vereinigung geheiligt hat, damit die empfangene Gnade in jeder neuen Situation von neuem offenbar wird.“ (AL 74)

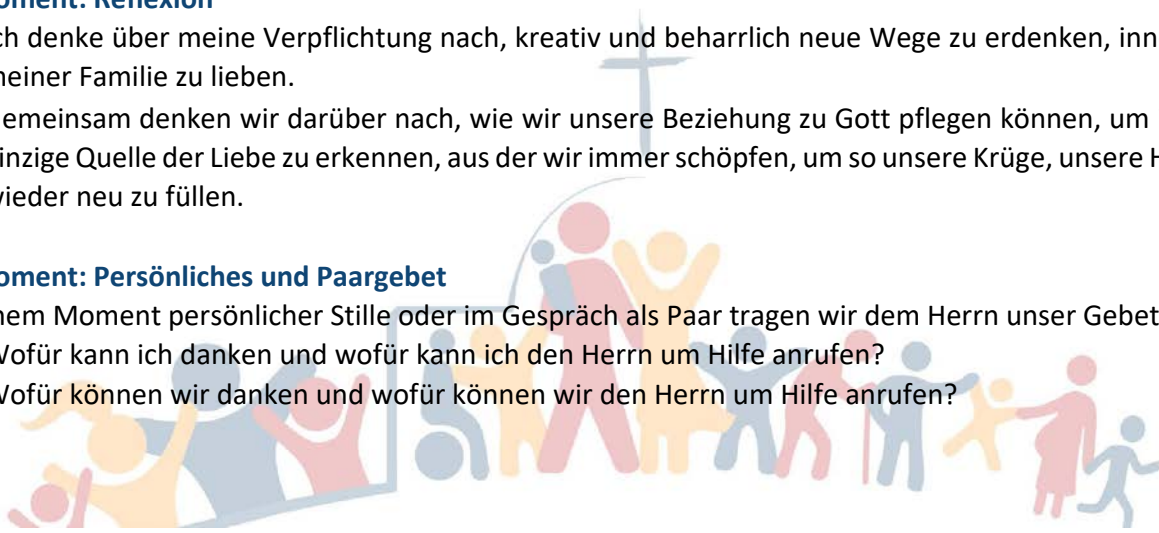
3. Moment: Reflexion

- ✦ Ich denke über meine Verpflichtung nach, kreativ und beharrlich neue Wege zu erdenken, innerhalb meiner Familie zu lieben.
- ✦ Gemeinsam denken wir darüber nach, wie wir unsere Beziehung zu Gott pflegen können, um ihn als einzige Quelle der Liebe zu erkennen, aus der wir immer schöpfen, um so unsere Krüge, unsere Herzen wieder neu zu füllen.

4. Moment: Persönliches und Paargebet

In einem Moment persönlicher Stille oder im Gespräch als Paar tragen wir dem Herrn unser Gebet vor:

- ✦ Wofür kann ich danken und wofür kann ich den Herrn um Hilfe anrufen?
- ✦ Wofür können wir danken und wofür können wir den Herrn um Hilfe anrufen?





Schlussgebet:

Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit

Offizielles Gebet zum X. Welttreffen der Familien – 22. – 26. Juni 2022

Himmlicher Vater,
wir kommen vor Dir zusammen,
um Dich zu loben und für das wunderbare Geschenk
der Familie zu danken.

Wir beten zu Dir für alle Familien,
die im Sakrament der Ehe gesegnet und verbunden sind.
Mögen sie jeden Tag die Gnade,
die sie erhalten haben, neu entdecken und
als kleine Hauskirchen Zeugnis von deiner Gegenwart
und von der Liebe Christi zur Kirche ablegen.

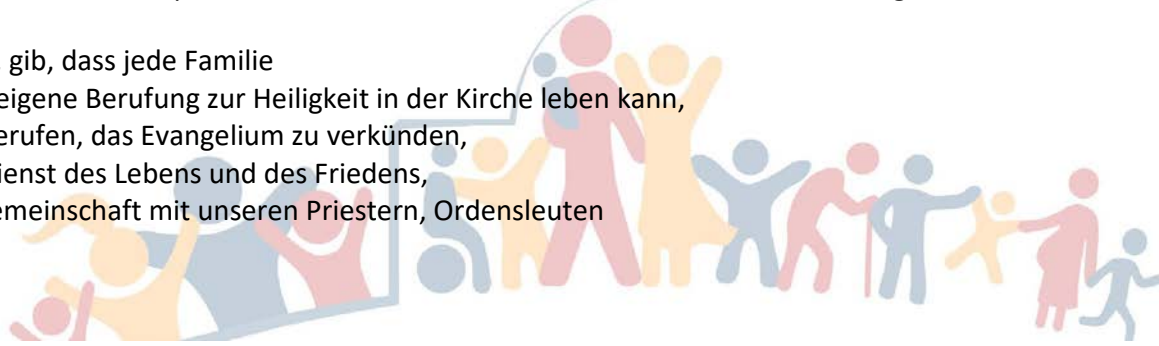
Wir beten für alle Familien, die sich in Schwierigkeiten
befinden, die durch Krankheit oder Umstände,
die nur Du allein kennst, Leid erfahren.
Stärke sie und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit,
zu dem Du sie rufst, damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können
und neue Wege finden, um in der Liebe zu wachsen.

Wir beten für alle Elternpaare, für alle,
die alleinerziehend sind, und jene,
die ihre Ehe nicht mehr leben können:
Hilf ihnen in ihrem Alltag und gib ihnen Mut und Weggefährten,
um das Leben zu meistern.
Steh ihnen bei in ihren Ängsten und Sorgen
und lass sie Halt finden in Dir.

Wir beten für die Kinder und Jugendlichen,
dass sie Dir begegnen können
und freudig auf die Berufung Antwort geben,
die Du für sie bereithältst.

Wir beten für die Eltern und Großeltern: Lass sie in dem Bewusstsein leben,
selbst Zeichen der Vaterschaft und Mutterschaft Gottes zu sein.
Sie sind es in ihrer Sorge um die Kinder, die Du ihnen mit Geist und Körper anvertraut hast,
und durch das Beispiel der Geschwisterlichkeit, das sie der Welt als Familien geben.

Herr, gib, dass jede Familie
ihre eigene Berufung zur Heiligkeit in der Kirche leben kann,
aufgerufen, das Evangelium zu verkünden,
im Dienst des Lebens und des Friedens,
in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten





und allen, die zum Dienst in der Kirche berufen sind.
Segne das Welttreffen der Familien.
Amen.

C. Eucharistische Anbetung

Warum sollte man einen Moment der eucharistischen Anbetung vorschlagen?

Wir möchten einen Moment der innigen Vertrautheit mit dem Herrn anbieten, einen Raum, in dem der Herr zum Herzen jedes Einzelnen und zum Herzen jedes Ehepaars sprechen kann. Die eucharistische Anbetung kann nicht nur ein individueller Moment sein, sondern auch eine Zeit der Anbetung und des Gebets zwischen den Eheleuten und Jesus, die gemeinsam vor dem Heiligen Sakrament knien.

Zielsetzung

- ✦ Jedem soll eine Zeit angeboten werden, um den Blick Jesu auf sich zu erfahren, ihn als kostbare Gabe anzunehmen und ihn mit seinem eigenen Blick zu erwidern.
- ✦ Den **Ehepaaren soll** die Möglichkeit geboten werden, Jesus in der Eucharistie gemeinsam zu betrachten, den liebenden Blick Jesu gemeinsam zu erfahren und in ihrem Herzen auf das Wort zu hören, das Jesus an sie beide richten will.

Wann?

- ✦ Ein kurzer Moment am Ende eines jeden Tages.
- ✦ Eine längere Zeit an einem der Tage des Treffens.
- ✦ In Rom findet die eucharistische Anbetung am Samstag, den 25. Juni, morgens vor der letzten Sitzung des Pastorkongresses statt und kann per Streaming verfolgt werden.



d. Eucharistiefeier zum Abschluss des Treffens

ALLGEMEINE VORSCHLÄGE:

- ✦ Eine der Eucharistiefeiern am Sonntag, dem 26. Juni, soll den Abschluss des Treffens mit den Familien der Gemeinschaft bilden.
- ✦ Es soll möglichst die ganze Familie an der Messe teilnehmen.
- ✦ Die Prozession der Opfertgaben kann dort, wo dies möglich ist und die Corona-Schutzvorschriften eingehalten werden können, von den Familien übernommen werden.
Neben Brot und Wein könnten auch Symbole zum Altar gebracht werden, die die Familienliebe darstellen.
- ✦ Die Kollekte der Messen an diesem Tag kann für die Unterstützung von Familien in Schwierigkeiten oder für Familienprojekte in der Seelsorge bestimmt werden.
- ✦ Die Fürbitten der Gläubigen **könnten** von verschiedenen Familienmitgliedern (Eltern, Kinder, Großeltern) vorgetragen werden.
- ✦ Am Ende der Messe könnte man den Familien das Symbolbild von Mark Rupnik und das Gebet des Weltfamilientreffens überreichen.

Falls den Familien ein Auftrag oder eine Botschaft zur „Aussendung und Evangelisierung“ erteilt wird, etwa in ausgedruckter Form, könnten diese Zeichen direkt nach der Verkündigung des Auftrags überreicht werden, damit sie so konkrete Zeichen bleiben, die die Familien mit nach Hause nehmen können.

ANREGUNGEN FÜR DIE FÜRBITTEN DER GLÄUBIGEN

Thematische Anregungen:

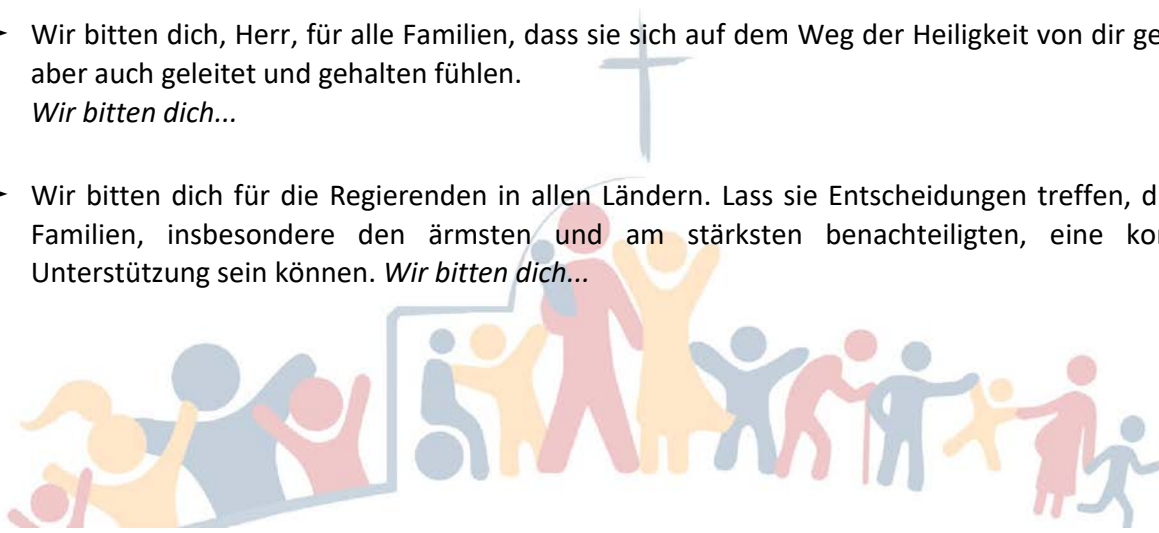
- ✦ für die Kirche, das Volk Gottes
- ✦ für den Papst, die Priester und die Diakone
- ✦ für die Verlobten
- ✦ für Familien in besonderer Not (Trennung, Krankheit, Trauer)
- ✦ für behinderte Menschen
- ✦ für Kinder
- ✦ ungeborenes Leben
- ✦ Heiligkeit in der Familie
- ✦ für die Regierenden





Einige Vorschläge

- ✦ Für die Kirche, dass es ihr gelingen möge, die Schönheit des Planes Gottes für die Familie kraftvoll in der Welt zu verkünden, Zeugnis von ihr abzulegen und sie als Geschenk und Berufung zur Geltung zu bringen. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Für Papst Franziskus, für jeden Priester und Diakon. Lass sie die Kirche gemeinsam mit den Familien als „große Familie“ gestalten und die Einheit und geschwisterliche Gemeinschaft in ihr bewahren. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Für die Verlobten, dass sie in unserer Gemeinschaft Familien begegnen mögen, die vor ihnen Zeugnis von der Freude der Liebe ablegen können, die sie durch die Gegenwart Christi in der christlichen Ehe leben. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Für die Familien, die große und schmerzliche Schwierigkeiten durchmachen, dass sie in unserer Gemeinschaft konkreten Halt finden und nie die Hoffnung auf Dich verlieren. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Für alle, die mühevollen Krankheiten oder schmerzliche Trauer erleben, damit die Familien in unserer Gemeinschaft lernen, sich gegenseitig Halt zu geben und sie sich öffnen können, um jenen, die in Bedrängnis sind, Hilfe und Nähe zu schenken. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Lass unsere Gemeinschaft immer wieder neue Wege finden, damit alle Menschen mit Behinderungen sich angenommen fühlen und Raum finden können, um innerhalb der Kirche zur Geltung zu kommen. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Wir bitten dich, Herr, für jedes Kind auf der Welt, dass es eine Familie hat, die es aufnimmt, ihm das Gefühl verleiht, geliebt zu werden, und ihm alles gibt, was es braucht, um heiter und liebesfähig aufzuwachsen. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Wir bitten dich, Herr, für alle Kinder, die unter familiären Trennungen leiden oder die ihre Familie verloren haben. Lass sie einem Blick begegnen, der sie annimmt, sie im Leben ermutigt und sie Hoffnung lehrt. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Herr, wir vertrauen dir alle Mütter an, damit sie jedes Kind, das sich in ihrem Schoß ankündigt, zärtlich und mutig annehmen und behüten mögen. *Wir bitten dich...*
-
- ✦ Wir bitten dich, Herr, für alle Familien, dass sie sich auf dem Weg der Heiligkeit von dir gerufen, aber auch geleitet und gehalten fühlen. *Wir bitten dich...*
 - ✦ Wir bitten dich für die Regierenden in allen Ländern. Lass sie Entscheidungen treffen, die den Familien, insbesondere den ärmsten und am stärksten benachteiligten, eine konkrete Unterstützung sein können. *Wir bitten dich...*



ANREGUNGEN FÜR DIE PREDIGT

13. Sonntag im Jahreskreis

1 Könige 19:16, 19-21; Ps 15; Gal 5:1, 13-18; Lk 9:51-62.

- ✦ Der gerade vorgelesene Auszug aus dem Evangelium lädt uns dazu ein, die Gedanken, die wir uns in den letzten Tagen zur Berufung unserer Familien gemacht haben, ernst zu nehmen. Wie Jesus sind auch wir gerufen, uns „fest entschlossen“ auf einen neuen Weg zu machen. Die Worte, die wir gehört, und die Zeugnisse, über die wir uns ausgetauscht haben, können uns Nahrung und Stütze auf einem Weg sein, der nach einer solch intensiven, gemeinsam erlebten Erfahrung unbedingt neu gegangen werden muss.
- ✦ Papst Franziskus hat gesagt: „Wir brauchen die Eheleute an der Seite der Seelsorger, um mit anderen Familien zu gehen, um denen zu helfen, die schwächer sind, um zu verkünden, dass Christus sich auch in Schwierigkeiten im Sakrament der Ehe gegenwärtig macht, um allen Zärtlichkeit, Geduld und Hoffnung zu schenken, in jeder Lebenslage.“ Unser Familiensein – als Ehepartner, Töchter und Söhne, Enkelkinder, Großmütter und Großväter, Schwestern und Brüder - ist eine echte Ressource für unsere kirchlichen Gemeinschaften. Gelernt zu haben, dass man sich gern hat - in unsere Familien, die eine Schule für uns waren -, hilft uns, unsere Liebe mit den Menschen an unserer Seite zu teilen und Zeugen für jene zu sein, für die es mühevoller ist.
- ✦ Wie jede Realität in der Kirche ist auch die Familie dazu aufgerufen, nicht selbstbezogen zu leben, sondern sich auf den Weg des Aufbruchs zu machen. Im heutigen Evangelium scheint Jesus sehr harte Worte zu finden und stellt seine Gefolgschaft auch vor die Pflicht, die eigenen Eltern zu begraben. Er will uns sagen, dass selbst das Wertvollste, das wir haben, verdorren wird, wenn es nicht in ihm und in der Dynamik des Aufbruchs und der Verkündigung seiner Gegenwart verankert ist.
- ✦ Wir dürfen den Schatz unserer Liebe nicht verborgen halten! Lasst ihn uns teilen mit unseren Nächsten, die ihn am meisten brauchen. Jede christliche Familie soll unter ihren Nachbarn, in ihrem Viertel, unter den Schulkameraden ihrer Kinder usw. eine Familie in Schwierigkeiten, einen einsamen älteren Menschen, ein Kind, das Unterstützung braucht, suchen. Kümmern wir uns mütterlich und väterlich, zärtlich und konkret um sie: Machen wir sie zu einem Teil unserer Familie. So machen wir die Türen zu unseren Herzen weiter auf, damit die Liebe, die wir empfangen haben, die Welt um uns herum erfüllen kann.
- ✦ Papst Franziskus wollte seine Sicht von einer durch die Verkündigung des Evangeliums erneuerten Welt mit einem familiären Bild beschreiben: Fratelli tutti. Denn die Welt muss wieder zu neuer Geschwisterlichkeit finden, und die Familie ist die Schule, in der wir alle lernen können, dieses Gefühl zu leben. Aber wir verspüren auch stark das Bedürfnis, Vater und Mutter zu sein, d.h. das Bedürfnis, dass Christen wie Eltern für ihre Kinder die Verantwortung für Gesellschaften übernehmen, die scheinbar immer stärker in Trümmern liegen.

AUFTRAG AN DIE FAMILIEN



Was für ein Auftrag ist das?

- ✦ Das, wozu der Herr am Ende dieser Tage jede Familie aussendet: Zieht nun hinaus und **schenkt das**, was ich euch geschenkt habe, den anderen.
- ✦ „Er rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen“ (Mk 6,7). Die Aussendung der Eheleute als Jünger Jesu ist Ausdruck des königlichen Priestertums der Familien kraft der Taufe, die in der Ehe neu gestärkt wird.

Welches Ziel soll er haben?

- ✦ Den Familien soll die besondere Aufgabe aufgezeigt werden, die ihnen auf dem pastoralen Weg ihrer Gemeinschaft anvertraut wurde.

Wer erteilt ihn?

- ✦ Der Bischof, der Pfarrer oder der Leiter der Gemeinschaft.

Wann erfolgt er?

- ✦ Zum Abschluss des mehrtägigen Treffens. Es handelt sich um eine Botschaft der „Aussendung und Evangelisierung“, die der Bischof oder der Pfarrer den Familien nach der Verlesung in gedruckter Form überreichen können. Wird sie den Familien in der Abschlussmesse übergeben, könnte man ihnen auch einen Ausdruck des Bilds von Rupnik und das Gebet des Weltfamilientreffens mitgeben, das sie als konkrete Zeichen mit nach Hause nehmen können.
- ✦ In Rom erteilt der Heilige Vater den Familien den Auftrag während des Angelus am Sonntag, den 27. Juni, das per Streaming verfolgt werden kann.

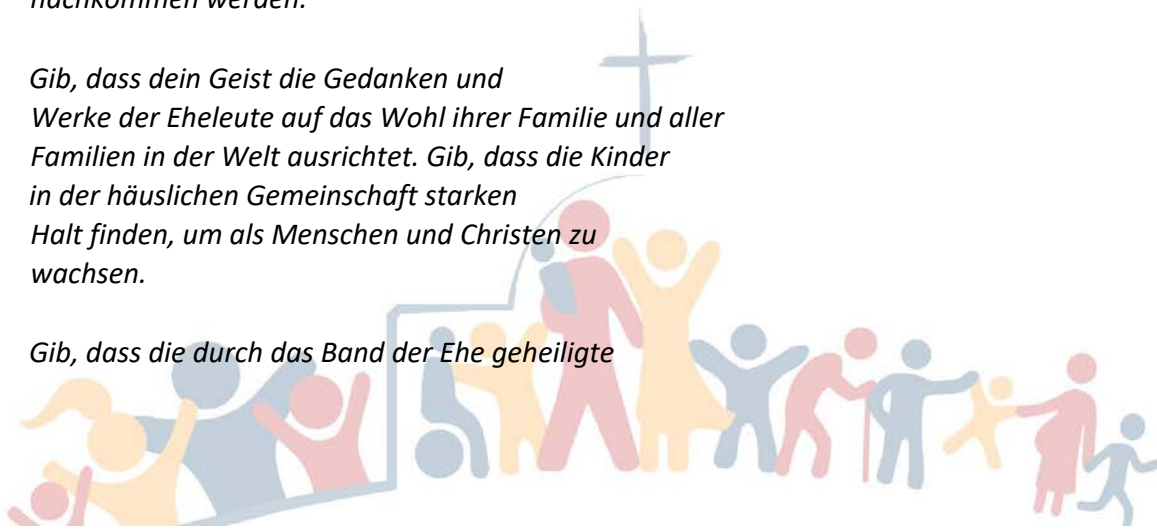
VORSCHLAG FÜR DIE BITTE UM DEN SCHLUSSEGEN

*Wir preisen und segnen dich, o Vater,
von dem alle Vaterschaft im Himmel
und auf Erden ausgeht.*

*Gib, dass durch deinen Sohn Jesus Christus,
der durch das Werk des Heiligen Geistes von
der Frau geboren wurde, jede Familie ein
geheiliger Ort des Lebens und der Liebe für
die Generationen werde, die immer wieder
nachkommen werden.*

*Gib, dass dein Geist die Gedanken und
Werke der Eheleute auf das Wohl ihrer Familie und aller
Familien in der Welt ausrichtet. Gib, dass die Kinder
in der häuslichen Gemeinschaft starken
Halt finden, um als Menschen und Christen zu
wachsen.*

Gib, dass die durch das Band der Ehe geheiligte





Liebe, sich stärker erweist als jede Schwäche und jede Krise. Gib, dass deine Kirche ihre Sendung für die Familie und mit der Familie in allen Ländern der Erde erfüllen kann.

*Durch Christus, unseren Herrn.
Amen.*

